

Die „Volkswohlt“
erschint wöchentlich 1 Mal
und ist durch die
Expedition, Neum. Gärtenstr. 9/10,
und durch Postämter zu beziehen.
Preis vierteljährlich Mf. 2.50,
pro Woche 20 Pf.
Durch die Post bezogen Mf. 2.50,
frei und Haus Mf. 2.00,
wo keine Post am Orte, Mf. 3.50.

Volkswohlt

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Inseratgebühren
Beträgt für die erste Spalte
10 Pfennige pro Zeile
für Anzeigen, welche
für Anzeigenschein und
Veranstaltungszwecke
15 Pfennige
Kontingente 25 Pf.
Inserate für die nächste Nummer
müssen bis Donnerstag 9 Uhr in der
Expedition abgegeben werden.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 89.

Sonntag, den 17. April 1910.

21. Jahrgang.

Die Wahlrechtvorlage im Herrenhause.

Am 15. April begann das preussische Herrenhaus die Beratung der Wahlrechtvorlage, am 16. April warfen die Bauherren in ganz Deutschland ihre Arbeiter auf Pfahle. Auf den ersten Blick scheinen diese beiden Ereignisse nicht mehr Gemeinsames zu haben, als ihr zeitliches Zusammenreffen. Und doch zieht sich eine Kette von Wirkungen und Gegenwirkungen von den staubigen Bauplätzen, die vom 15. April an still und leer daliegen sollen, bis zu dem Prunkpalast in der Leipzigerstraße Berlins, in dem die Edlen und Erlauchten dem Volke sein Recht zumessen sollen.

In der preussischen ersten Kammer verkörpert sich der Geist des Herrtentums kräftiger, als in irgend einer anderen geschichtlichen Versammlung der Welt. Das preussische Herrenhaus, von einem kleinen Häuflein seiner bürgerlichen Mitglieder abgesehen, lebt noch ganz in der Vorstellung, daß eine kleine, bedrohte Minderheit dazu berufen ist, die Welt so zu regieren, wie es ihr gefällt, nach ihren Grundsätzen und Ideen, zu ihrem eigenen Vorteil. Die große Masse ist nur dazu da, zu schweigen, zu gehorchen, zu dienen und zu zahlen. Noch in den fünfziger Jahren des verfloffenen Jahrhunderts konnte in jenem hohen Hause ein Graf Pfeil seine berüchtigte Rede halten, in der er unter dem lauten Beifall der Standesgenossen erzählte, wie er seine Leute dabei aus nichtigen Gründen in unmenschlicher Weise prügelte ließ. Diese vornehm und humane Gesinnung, die sich damals in historisch denkwürdigen Szenen entäußert, ist auch heute noch im hohen Hause lebendig. Im Herrenhause kann man sich heute noch jubelnden Beifall holen, wenn man versichert, daß das schlechte Aussehen der Bergarbeiter bloß von ihrem unglücklichen Lebenswandel herrühre, oder daß die Arbeitslosen-Versicherung eine unmoralische Einrichtung sei, die nur die Faulheit fördere. Das Herrenhaus ist in seiner überwältigenden Mehrheit dem Reichstagswahlrecht feindselig gesinnt, es will nichts von direkten Steuern wissen — der erfolgreiche Widerstand der Junker gegen die Erbschaftsteuer hat von hier seinen Ausgang genommen — desto stürmischer aber sind alle Sozialisten-, Umsturz- und Zuchtgesetze, die der Strom der Zeit herangespült und wieder fortgeschwemmt hat, hier begrüßt worden. So sind diese Herren im Grunde geblieben, was sie waren, und noch immer huldigen sie der Sklavenerhaltermoral und der Karbatschenpolitik ihres seligen Mitgliedes und Vorbildes, des alten Prügelgrafen Pfeil.

Derselbe Herrengeist, der im preussischen Junkertum seine feinste Blüte gefunden hat, und den bis zur Vernichtung niederzukämpfen die geschichtliche Aufgabe der um ihr Menschenrecht ringenden Arbeiterklasse ist, lebt und bekräftigt sich in einem großen Teil unseres industriellen Unternehmertums. Auch hier herrscht noch der Glaube an die unschätzbare Kraft einer Unterdrückungspolitik, die von einer winzigen Minderheit gegenüber einer ungeheuren Mehrheit geübt wird. Man glaubt durch herrisches Gebarden, durch Einschüchterung und Drohung mit der Hungerpeitsche, die Hunderttausende und Millionen der geduldrigen, werteschaffenden Arbeitsmenschen in die Armut zu bringen zu können. Wer oder was legitimiert denn die Bauherren zu ihrem Unternehmen, durch das das deutsche Wirtschaftsleben in unheilvoller Weise zerrüttet werden soll? Nichts als die Laft der Kapitalmacht, ihrer Arbeitgeberstellung. Auch für den Kapitalismus, wie für den Feudalismus gilt das Wort: „Sei im Besitze, und du bist im Recht“.

Die Menschwerdung des Proletariats, das Erwachen der schenen Sklaven zu selbstbewußten, innerlich freien menschlichen Persönlichkeiten, das Erwachen des Sozialismus, der politischen wie der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung, diese gewaltigsten Laftachen der menschlichen Kulturgeschichte, sind den edlen und erlauchten Gesetzgebern im preussischen Herrenhause ebenso ein Grauel, wie sie dem kapitalistischen Unternehmertum nichts anderes als eine unerlaubte Geschäftsförderung sind. Und so wenig die preussischen Herren der ersten Kammer dem Volke einen Anteil an der Gesetzgebung und Verwaltung des Staates gönnen wollen, so wenig will das Herrtentum der Bauindustrie mit den Arbeiterorganisationen gleich auf gleich gestellt sein. Gegen solches Machtpotential kimpft die Arbeiterklasse hier wie dort im Namen der Menschlichkeit und Freiheit für Demokratie im Staat wie im Wirtschaftsleben. Menschentum gegen Herrtentum!

Die Herren gegen das Wahlrechtskompromiß.

Für die preussisch-deutsche Politik war der letzte Freitag ein überaus ereignisreicher Tag. In beiden Häusern des preussischen Landtags debattierte man — hier in Form einer Wahlrechts-, dort einer Geschäftsordnungsdebatte — über die Frage, wie die sozialdemokratische Wahlrechtbewegung am besten gelähmt und unterdrückt werden könne. Das lebhafteste Interesse, das diese Debatten erwecken mußten, konkurrierte mit dem überaus starken Eindruck, den der Zusammenbruch der Sozialdemokratischen Reichstagswahl auf alle

politischen Kreise gemacht hat.

Das Ergebnis der Wahlrechtsdebatte im preussischen Herrenhause ist zunächst eine totale Niederlage der schwarz-blauen Blaupolitik, die trotz der geradezu herausfordernden Angriffe, die gegen sie gerichtet wurden, keinen einzigen Verteidiger fand. Herr von Heydebrand, der konservative Unterführer in den minderbedeutenden Parlamenten, hat entweder nicht den allermindesten Einfluß auf die Haltung der Konservativen im Herrenhause, oder er hat mit dem Zentrum ein falsches Spiel getrieben, um es hineinzulegen und gründlich zu kompromittieren. Diese Wirkung ist auch auf alle Fälle in vollem Umfange erreicht worden, das Zentrum wurde einfach beiseite geschoben und eine Verständigung mit den Freikonservativen, allenfalls auch den Nationalliberalen, für die wichtigste Aufgabe erklärt. Ganz merkwürdig war es, daß die im Hause anwesenden Zentrumsvorsteher diese verächtliche Beiseiteschiebung ihrer Partei duldeten, ohne auch nur ein Wort darüber zu verlieren. Man sah wohl den Grafen Oppersdorff, wie es seine Art ist, geschäftig von Bank zu Bank eilen, jedoch das Wort hat er ebenso wenig genommen wie irgend ein anderer der katholischen Magnaten. Es war ein schwarzer Freitag für die schwarze Partei.

Nach den Ausführungen des Ministerpräsidenten, des Ministers des Innern und aller Redner aus dem Hause kann kein Zweifel daran bestehen, daß man beabsichtigt, dem freikonservativ-nationalliberalen Verlangen nach Befreiung der Urwahlbezirksdritteln zu willfahren. Kommt überhaupt etwas zustande, so wird an Stelle der Bezirksdritteln eine andere Grundlage der Dritteln gewählt werden, durch die der plutokratische Charakter der Vorlage verschärft, die Ansichten der Nationalliberalen gegenüber dem Zentrum, des Freisinnigen gegenüber der Sozialdemokratie noch weiter künstlich verschlechtert werden. Entweder muß das Zentrum auch noch durch dieses Foch gehen, oder aber es kommt später im Abgeordnetenhause eine konservativ-nationalliberale Majorität zu Stande, deren Beschlüsse noch miserabler sein werden, als der jetzt dem Herrenhause vorliegende Entwurf.

Über das geistige Niveau, auf dem sich die Verhandlungen der Herrenhäuser bewegten, braucht wohl nichts gesagt zu werden, da man es zur Genüge kennt. Eine so große Summe von Unwissenheit, Rücksichtslosigkeit und trughaftem Eigennutz, wie sie in der herrschenden Partei dieses Hauses vorhanden ist, ist sonst nirgends in der Welt beisammen zu finden. Mit tölpelhaftem Ungeheiß gibt man zu, daß man gar nicht reformieren, daß man alles beim alten lassen und nur Scheinzugeständnisse an das Versprechen der Thronrede machen will. In dieser Kunst, eine königliche Thronrede zum hohlen Ei auszublasen, liegt, im Grunde genommen, eine viel stärkere Verhöhnung der Monarchie, als sie irgend eine oppositionelle Partei sich leisten kann!

Nachstehend ein kleiner

Situationsbericht:

Ganze 3 Stunden mühten die erlauchten und edlen Herren sich im Schweige ihres Angesichts ab, um die Vorlage dann im Dunkel der Kommission verschwinden zu lassen und sich nach dieser unerhörten Anstrengung auf unbestimmte Zeit zu verlagen. Die Kommission, von der das weitere Schicksal der Wahlrechtvorlage nun abhängt, besteht aus 20 Mitgliedern. Davon sind 15 adlig, die sich zusammensetzen aus einem Prinzen, 2 Fürsten, 6 Grafen, 3 Freiherren und drei simplen Adligen. Außerdem gehören der Kommission 2 Universitätsprofessoren und drei Oberbürgermeister an. Man kann sich denken, was da herauskommen wird. Die Besetzung des Herrenhauses entspricht in keiner Beziehung der Wichtigkeit des Gegenstandes. Die Bänke weisen ganz erhebliche Lücken auf und das Interesse, das das Herrenhaus den Verhandlungen entgegenbrachte, war mehr als gering. Zur Vertretung seiner Vorlage war Herr v. Bethmann-Hollweg höchst persönlich erschienen und ergriff auch sogleich das Wort. Er sprach nur eine Viertelstunde und machte sich seine Sache sehr leicht. Er bezog sich einfach auf seine Abgeordnetenhausede mit der er dort die Wahlrechtvorlage eingebracht hat und in der er bekanntlich von dem demokratischeren Einfluß demokratischer Wahlrechte sprach. Sonst war den Ausführungen des leitenden Staatsmannes nur zu entnehmen, daß die Regierung die Beschlüsse des schwarz-blauen Blocks voll und ganz zu den ihrigen gemacht hat und wünscht, offenbar nur Freikonservative und Nationalliberale heranzuziehen, daß, wenn auch nicht in den ganzen Gemeinden gebildet wird, so doch die Stimmbezirke wesentlich vergrößert werden sollen; auch sollen die „Kulturträger“ vermehrt werden. Im gleichen Fahrwasser segelte der Polizeiminister v. Nolcke, der im übrigen die kläue Laktul besaß, das Herrenhaus damit zur Annahme der Wahlrechtvorlage zu bewegen, daß er wieder und immer wieder versicherte: es bleibt ja alles beim alten, das Dreiklassenwahlrecht wird sogar gefestigt, wir tun ja nur so, als ob es eine Reform wäre. Doch das Herrenhaus zeigte sich recht fürkisch. Es verlangte eine ganze Reihe von Änderungen, Verbesserungen, wie die Redner sagten, in Wirklichkeit Verschlechterungen selbst der höchstschändlichen Beschlüsse der Abgeordnetenhausmehrheit. Der Hauptredner der Konservativen des Herrenhauses war ein Graf von Martensleben, 83 Jahre alt, General der Kavallerie a. D. und Mitglied des Reichstags im Reichstagsabgeordnetenwahlrecht. Der Leiter des Tages sollte er sich aber nicht verheißeln, und so wurde er von dem

gen die bösen Sozialdemokraten, gegen die irgeleiteten Preußen und gegen das Aristokratium, das jetzt sogar horribile dictu die Straßen füllt und Freiheitslieder singt. Mit salbungsvoller Würde mahnte er Regierung und Parteien zur Festigung gegen den drohenden Umsturz und entwarf dann, was garricht zur Sache gehörte, ein Bild von der Menschenfreundlichkeit unserer osteuropäischen Junker, als deren Durchschnittstyp er sich vorstellte. Nachdem er allen anreisen Knaben und Mädchen das Recht zum Mitregieren abgeprochen hatte, wurde der alte komische Herr wieder ernst, ermahnte die Liberalen zur Vernunft und schloß mit der im Herrenhause üblichen Phrase vom geliebten preussischen Vaterland, für das man uneigennützig in gemeinsamer Arbeit mit allen Königstreuen Tag und Nacht tätig sei. Die Rede gefiel den Herrenhäusern so ausnehmend, daß der Beifall und das sonst im Parlament so verpönte Gänzelaffen gar kein Ende nehmen wollte. Fürst zu Hohenhausen der „Vollberbieter“ für Breslau im Reichstag, lehnte im Sinne des Standpunktes der freikonservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses die Abgeordnetenhauseinsetzung ab und verlangte die Dritteln in den Gemeinden. Ohne diese Dritteln lehnt er die Vorlage sogar ab. So will er auf alle Fälle ein Scheitern der Vorlage verhindern, weil er klug genug ist, zu sehen, wie erbitternd das auf das preussische Volk wirken und wie stark deshalb die Sozialdemokratie anwachsen würde. Graf Wedel-Piesdorf, Minister des königlichen Hauses a. D., königlicher Kammerherr und Exzellenz — Preußen sieht, welch hohes Volk sich um sein Wohl bemüht — bekam es fertig, auf das preussische Landtagswahlrecht ein Loblied zu singen, das wirklich einer besseren Sache wert gewesen wäre. Die einzige Verbesserung, die das Abgeordnetenhause an der Regierungsvorlage vorgenommen hat, sieht er in der Aufrechterhaltung der indirekten Wahl. Natürlich ist dieses edle Gemüt auch für die öffentliche Wahl, von der es höchstens in den Großstädten nichts wissen will, wo die Sozialdemokratie terrorisiert. Gegen den konservativen Terror sprach dieser königliche Minister natürlich kein Wort. Nunmehr kam Graf v. Trosch-Sorquitten zum Wort, wohl der schlimmste Reaktionsär, der denn auch die Erwartungen nicht enttäuschte und sich gegen jede Wahlreform erklärte. Reichlichen Spott gab er über die Liberalen aus, denen diese Bloßruhm für ihre Mitarbeit am Bülow-Block wohl nicht zuzugewandt wird. Weidlich schimpfte er auf die nationalliberale Presse, die es sich bisweilen herausnimmt, sich gegen die konservativen Interessentpolitik zu wenden und mahnte die Nationalliberalen recht häßlich auch zu überlegen, ob es nicht doch an der Zeit sei, einzuschwenken. Und nun kam auch gleich ein Nationalliberaler zum Wort, der Hallenser Universitäts-Professor Löning, der bereits vor 6 Jahren im Herrenhause, natürlich im nationalliberalen Bescheidenheit, für die Reformbedürftigkeit des preussischen Wahlrechts eingetreten war. Vor allem hatte er eine Neueinteilung der Wahlkreise verlangt. Hieran knüpfte er nunmehr an, schädelte die insofern gestiegene berechtigten Erbitterung der großstädtischen Wählerkreise und fand sogar einige recht scharfe Worte für die Unzulänglichkeit der Regierungsvorlage und gegen die monströsen Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, die er einen Wechselbalg nannte. Auch Fürst v. Lichnowsky, ein Freund des Fürsten Bülow, erkannte die Notwendigkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen an. Fürst v. Lichnowsky ist einer von den Herrenhausmitgliedern, die einen etwas modernen Anstrich haben oder doch wenigstens haben wollen und so sprach er vom Zeitgeist, den man sich anpassen und von der demokratischen Tendenz, bei allen Kulturbüßern, der man Rechnung tragen müsse. So sprach er eigentlich für die geheime und direkte Wahl und vertarf jedes Gesetz, das lediglich den schwarz-blauen Block zum Vater hat. Als besonderer Rückwärtler der Professorenfraktion wurde der alte konservativ-professor v. Gilsberg an einige schwer verständliche Sätze, in denen er vor Konzeptionen an die rote Flut zu warnen schien und sich als englischer preussischer Partikularist entpuppte. Für das Reich möchte er gern eine zweite, wie das Herrenhaus auf repräsentativer Grundlage ruhende Kurie schaffen, um auch dort die Ausführung des Volkswillens zu verhindern. Offenbar ist ihm der Bundesrat schon zu demokratisch. Der frühere Oberlandesgerichtspräsident v. Camm-Worff geteilt vor allem den Terrorismus des Zentrums, der weit schlimmer sei, als der Terrorismus der Sozialdemokratie und lehnte jede Politik eines Bündnisses mit dem Zentrum als verhängnisvoll ab. Was ihn nicht hindern wird, bei den nächsten Reichstagswahlen im Rheinlande seine Parteifreunde zur Unterstützung dieser angeblich gefährlichsten Partei gegen die Sozialdemokraten aufzufordern. Man hätte meinen sollen, daß wenigstens die hammersche Rede die Herrenhausmitglieder, die der Zentrumspartei angehören, veranlaßt hätte, das Wort zu nehmen. Aber trotzdem Anhänger der Zentrumspartei, — im Herrenhause kommen vor allem die Grubenmagnaten aus Oberschlesien in Frage — der Sitzung teilnahmen, ergriff niemand von ihnen in dieser Debatte das Wort. Kann es einen besseren Beweis für den Vollberbieter, den das Zentrum hier hocht, geben, als den, daß die Vertreter des Zentrums im Herrenhause, unter denen sich Reichstagsabgeordnete befinden, nicht einmal wegen des angeblichen Ziel des Zentrums, die Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen auch nur zu erwähnen. So kam es, daß Berlin Oberhaupt, Oberbürgermeister v. Tschirner, der letzte Redner war und mit anerkannter Wertigkeit die sozialdemokratische Reform eintrat. Gegenüber dem Geruch des sozialdemokratischen Terrorismus war er offenbar gewillt zu erklären, daß dieser Terrorismus nur ein Mittel zum Zweck ist und nur zur Erreichung der gesetzten Ziele dienen wird. Damit schloß die Debatte, da auch die politischen Mitglieder des Herrenhauses es nicht für nötig hielten, die Idee der Herrenhäuser zu unterstützen.

Dieses Jahr.

Während sich die Regierung bemüht, eine Einigung zwischen Konservativen und Nationalliberalen herbeizuführen, ist im Reichstagswahlkreise Ostpreußen eine Entscheidung gefallen, die möglicherweise einen starken, aber nicht den von der Regierung gewünschten Einfluß auf die Entwicklung der liberal-konservativen Beziehungen bewirken wird.

Darin liegt die große Bedeutung der Wahl von Ostpreußen. Sie zeigt, daß sich die Liberalen für die Verluste, die sie bei den nächsten Wahlen der Sozialdemokratie gegenüber zweifellos erleiden werden, dadurch schadlos halten können, daß sie ihre ganze Energie darauf wenden, die Hochburgen des Junkertums zu besetzen.

Rebellion im Zentrumslager. In einer Zentrumsversammlung in Braunsberg hatten Professor Köhlich und Dr. Sigalek die Politik des Zentrums in der Wahlrechtsfrage angegriffen. Dafür wurden sie von dem Braunsberger Zentrumsblatt, der „Ermländischen Zeitung“, die ein katholischer Pfarrer, namens Mattern, leitet, persönlich verunglimpft.

Diese Ausführungen fanden hürmischen Beifall. In gleichem Sinne sprachen noch eine Reihe weiterer Zentrumsmitglieder, während die Haltung des Zentrumsblattes nur von zwei Kaplänen und einem Diakon verteidigt wurde.

haben, da er systematisch Unruhe und Unwillen in den Kreisen der Stadt, ja des ganzen Ermland, erzeuge, so daß der Friede und das gute Einvernehmen der Bürgerschaft dadurch aufs ernste gefährdet sei.

Diese Vorgänge beweisen, wie es gegenwärtig im Zentrum geht. Und Braunsberg liegt in der Gegend von Ostpreußen!

Das Zentrum und die Konservativen gegen den Parlamentarismus.

Während die konservative Presse mit gewaltigem Pathos die preussische Dreiklassenverfassung preist, damit es den Herrenhäusern und der Regierung ja nicht einfallt, die Kreise der Reichstagswähler zu stören, rücken die Konservativen im Reichstags des allgemeinen Wahlrechts gegen die elementarsten Grundprinzipien des Parlamentarismus zu Felde.

Bei der Besprechung von Interpellationen dürfen nur Anträge gestellt werden, die dahin gehen, daß der Reichstag sich über die Billigung des Verhältnisses des Reichskanzlers aussprechen möge.

Die Debatte über diesen Versuchsversuch der Geschäftsordnungsänderung war eine sehr lebhafte, wobei die Schwärzung des Zentrums drastisch charakterisiert wurde. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Wagner gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt.

Nach Erlass eines Reichskanzlerberichts warilichkeits-Gesetzes dürfen bei Besprechung von Interpellationen Anträge gestellt werden usw. Die Debatte über diesen Versuchsversuch der Geschäftsordnungsänderung war eine sehr lebhafte, wobei die Schwärzung des Zentrums drastisch charakterisiert wurde.

Die Kommission beriet am Donnerstag über einen Antrag des Hrn. Müller-Reinigen, der der Geschäftsordnung einen Paragraphen unter 33 b einzuwickeln will, nach dem kurze Anträge an den Reichskanzler gestattet werden sollen.

Junger Bauer Wadenzauber-Prozess sind noch folgende interessante Einzelheiten nachzutragen: Der Junge Häbner, der dem von dem Bauer Bornsen überfallenen Kellner-Ilateroffizier Feisch zu Hilfe eilt, befindet: Es habe ihm als allem Soldaten leid getan, daß es so bei Hofen zugehe. Er sei am anderen Tage beim Major von Baumhach gewesen, um Anzeige zu erstatten.

Die Landtagswahlen im Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Die Landtagswahlen im Herzogtum Sachsen-Altenburg. Von unserer Partei sind gewählt die Genossen Redakteur Metzke, Geschäftsführer Wandler, i. d. Redakteur Dierckhe, Lagerhalter Piech, Kaufmann Böhme und Geschäftsführer Jungban. In einem weiteren Kreise ist das Resultat zurzeit noch nicht festgestellt, doch ist wahrscheinlich, daß unser Kandidat dort unterlegen sein wird.

Herr Lehmann ist abgetan. Der nationalliberal-öbndlerische, antisemitische Reichstagsabgeordnete Lehmann, der seit 1903 den Jenaer Kreis im Reichstags vertritt und wegen seiner Sympathien für die neuen Steuerblockparteien aus der nationalliberalen Fraktion ausgeschieden ist, soll im Jenaer Kreise endgiltig beseitigt werden.

Die Dortmunder Wahlrechtsprozedur. Am Donnerstag wurde noch in später Abendstunde das Urteil in den beiden ersten Prozessen verkündet. Genosse Vetter wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars Richard und eines Schutzmannes in einem Monat Gefängnis und wegen formaler Verleumdung des Kommissars Schrank zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat beschloffen, dem Plenum vorzuschlagen, die Wahl des Abg. Hennig (cons.), Kallau-Pachau, für ungültig zu erklären.

Die Bestenung der Orden in Baden. In der Kommission für die Justiz und Verwaltung des badischen Landtags wurde am Donnerstag beschlossen, daß zu entrichten sind, für den Titel Geheimrat Kommerzienrat 5000 Mk., für den Titel Kommerzienrat 3000 Mk., für sonstige Titel an Private 300 bis 3000 Mk.; auswärtige Sovereäne haben für Annahme von badischen Orden bis zu 200 Mk. zu bezahlen.

Verurteilung eines Simplicissimus-Redakteurs. In dem Verleumdungsprozeß des Bischofs von Kottenburg, v. Kessler, gegen den Redakteur des Simplicissimus, Gulbranson, wurde vor der Strafkammer in Stuttgart das Urteil gefällt. Der Angeklagte wird wegen Verleumdung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und Tragung der Kosten des Verfahrens und Ersatz der dem Nebenkläger (Bischof v. Kessler) erwachsenen Auslagen verurteilt.

Noch eine Nachwahl in Sicht? Wie der antisemitischen „Täglichen Rundschau“ aus Dresden telegraphiert wird, beabsichtigt der erkrankte antisemitische Reichstagsabgeordnete Zimmermann, sein Mandat niederzulegen. Vorerst darf man vorläufig noch bezweifeln, schon deshalb, weil die Antisemiten sich darüber klar sind, daß der Wahlkreis Böhmen-Marienberg, den Zimmermann jetzt vertritt, auf alle Fälle auszufallen wird.

Der Kabettenführer für die Senkerjustiz. Die Duma-Verhandlungen vom 4. März zeigten das lehrreiche Schauspiel, daß der anerkannte „Führer“ der Kabettenpartei, Professor Mijukow, der sich dem Auslande gegenüber oft als „Führer“ der gesamten Opposition in Rußland gebärdet, im Bunde mit der Rechten und den Oligarchen und im Widerspruch mit dem Votum seiner eigenen Fraktion für die russische Senkerjustiz, für die Todesstrafe stimmte.

Ausland

Das Fest, das Herr Thomas Wynn gab, war gar lustig, wenn's auf die Pfeffer ankam und Paulenschlager und Trompetenbläser, so auf den Treppen ständen. Es wirbelte bis zum Oberberger Tor, wenn sie aufschlugen; und das geschah allemal, wenn ein Raumnach die Treppe aufstieg. Und die Pfefferen und großen Weigen flöteten und strichen so süß, wenn die jungen Herren aufstiegen mit den schönen Frauen, daß es durch die trummen Gassen, wie Eisenmuller durch die Nacht tönte, und die Fuder mädchen lauften hinter ihren verschlossenen Fenstern, und das Herz schlug ihnen laut unterm Nieder. Das Fest war gar lustig, wenn man die schönen Weiber und rosenfarbigen Mädchen an sah; so dieses bunten Schmucks entzanden sich nicht die besten Leute. Das frohte von Saum und Seide in allen Farben, und goldnen Spangen und silbernen Schmuckstücken um den Hals; und auch Perlen und Edelgesteine, kunstreich gefaßt, schmückten am Busen und auf den Schuppen, daß es eine Pracht war es anzusehen.

Holand von Berlin.

Roman von Willibald Alexis (3. Föhring.)

„Aber judizieren sollen sie ihn nicht, sprach Ihr nicht so?“ Die Raben kochten ihn nicht freuen, antwortete Ruffo. „Wenn wir beim Ragenhaus vorbeisprengen, wo keine Leute liegen, sagen wir's ihnen, daß sie ihren Herrn abholen. Zwei Stunden ist's nur von hier. Wenn sie sie sind, haben sie ihn abgeholt, ehe es Morgen wird.“

Mit der Eilfertigkeit einer Diebin, welche einen verbotenen Schatz aufsucht, ehe ihn ein anderer findet, war nun die Alte dabei, den Verscharrten seiner Schmeckecke zu entlocken, die doch jeden Augenblick sich wieder erweute. Sein Zustand hatte sich noch nicht verändert, er schmerzte tief, und ließ sich nicht bewegen, was man wollte. Sie zog ihm den äußeren Mantel vom Leibe und dem Rücken ungehindert über die nackten Glieder. Nach die Krüge rief sie ihm ab, und küßte sie ihm auf den Kopf. Als aber Salome mit dem Leichnam ihrer Art jetzt aufachte über die Verabredung, und über den betrübten Mitter sah lustig machte und ihn mit den Schimpfworten belegte, die sie in der Stadt gehört, wenn von ihm gebrochen ward, verwies sie es erst der Dirne. Salome meinte, er wäre es ja nicht; und wenn sie ihm auch sein Haar in Knoten hänge und den Bart aufhänge, wozu sie, in ihrem Knecht erwachten Mütterlein, Lust zu sehen, wozu er's doch nicht merkte. So sie aber ist angebe an Lore, wo der böse Mitter liegt, und sie ihn fangen könnten, würde es ein gutes Stück Geld geben.

dem, was hier vorgesehn, unter dem Schnee, der Felder, Wege und die Pfefferbüsche überdeckte.

Das Fest, das Herr Thomas Wynn gab, war gar lustig, wenn's auf die Pfeffer ankam und Paulenschlager und Trompetenbläser, so auf den Treppen ständen. Es wirbelte bis zum Oberberger Tor, wenn sie aufschlugen; und das geschah allemal, wenn ein Raumnach die Treppe aufstieg. Und die Pfefferen und großen Weigen flöteten und strichen so süß, wenn die jungen Herren aufstiegen mit den schönen Frauen, daß es durch die trummen Gassen, wie Eisenmuller durch die Nacht tönte, und die Fuder mädchen lauften hinter ihren verschlossenen Fenstern, und das Herz schlug ihnen laut unterm Nieder. Das Fest war gar lustig, wenn man die schönen Weiber und rosenfarbigen Mädchen an sah; so dieses bunten Schmucks entzanden sich nicht die besten Leute. Das frohte von Saum und Seide in allen Farben, und goldnen Spangen und silbernen Schmuckstücken um den Hals; und auch Perlen und Edelgesteine, kunstreich gefaßt, schmückten am Busen und auf den Schuppen, daß es eine Pracht war es anzusehen.

...den der Sozialdemokratischen Fraktion einen Kammerdeputierten ...

Zum Generalstreik in Marseille. Unser Pariser Korrespondent schreibt uns vom 14. April. Die Confederation Generale du Travail hat in Marseille wieder einmal revolutionäre Gymnastik geübt. ...

Steg der Arbeiterpartei in Australien. Mit 18 Eighen Majorität hat bei den Wahlen für das australische Bundesparlament die Arbeiterpartei über die vom bisherigen Premierminister Deakin geführte Funktionärpartei gesiegt. ...

Das Programm der Arbeiterpartei ist folgendes: Aufrechterhaltung des weißen Australiens; Schluß der nationalen Arbeit durch ein Bundesbeschäftigungsamt; Staatsmonopole, nicht-Privatmonopole; Bürgerwehr auf Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht und ein australisches Geschwader, dessen Kosten durch Steuern aufgebracht werden; eine abgestufte Grundsteuer; eine bundesstaatliche Einschränkung der Anleihen; Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Auf der Ansprache des aktiven Wahlrechts beteiligten sich die Frauen dieses Mal besonders lebhaft. Es handelt sich um eine Arbeiterpartei, die nicht als streng sozialistisch angesehen werden kann.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 16. April.

Die Gesamtzahl der Ausgesperrten in Breslau

beträgt nach den bisherigen Feststellungen der Verbands-Bureau's noch nicht einmal 1000. Es scheinen somit sich eine größere Anzahl von Bauherren die Sache noch mal überlegt zu haben. Bis 12 Uhr hatten sich als ausgesperrt gemeldet: 265 Zimmerer (also erst die Hälfte der Organisierten!), 450 Maurer (nicht einmal die Hälfte der Verbändler!) und 220 Bauarbeiter (kaum der 8. Teil der Organisierten!) Nur vereinzelt trafen nach 12 Uhr noch Nachzügler ein.

Als besonders wichtig verdient hervorgehoben zu werden, daß in Reisse auch die katholischen Facharbeiter, also die Streikgegner und Vämmerlbrüder, mit ausgesperrt wurden. Selbst die treueste Unternehmernradikalität hat nichts geholfen. Die katholischen Prinzipale warfen sie mit auf's Klaster.

Nach die Demonstration im Südpark soll Genosse Neukirch (siehe an anderer Stelle) auf dem Gemiffen haben. Heute Mittag wurde ihm von der Polizei mitgeteilt, daß man in ihm den „Veranstalter“ der Südpark-Demonstration erblicke. Genosse Neukirch hat lächelnd die Mitteilung zur Kenntnis genommen. Da er gerade da war, benützte man gleich die Gelegenheit, ihm noch einige andere Anschuldigungen mit auf den Weg zu geben: Unter anderem soll er — wer hätte das nur von diesem stillen Wasser gedacht! — zu Gewalttätigkeiten aufgereizt haben und zwar dadurch, daß er — nicht lachen! — auf die Programme zum 20. Stiftungsfest des Sozialdemokratischen Vereins das schöne Lied hat drucken lassen: „Wer schafft das Gold zu Tage?“

Wir gratulieren der Polizei zu ihren phänomenalen Entdeckungen — und uns, die wir aus diesem Uefzweifer den Nutzen haben werden.

Zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt wurde heute Vormittag Genosse Theodor Machol, weil er am 29. Dezember v. J. den Bauarbeiter Gottlieb Besch am Neubau des Unternehmers Krebs auf der Optiststraße durch angebliche Drohungen zum Niederlegen der Arbeit bestimmt haben soll. Der mitangeklagte Arbeiter Georg Wieser wurde freigesprochen. Auf den Prozeß selbst kommen wir noch zurück.

Nachzug, Bauarbeiter! Morgen früh 11 Uhr, findet in Partick bei Riedel eine öffentliche Versammlung statt. Niemand fehlt!

Montag, Abends 8 Uhr, findet bei Witke, Gräbischenerstr. 6, eine öffentliche Versammlung statt.

...den 17. April, Vormittags 10 1/2 Uhr, im Ophelner Schloß ...

Die Verhandlungen vor dem Gewerbegericht und Beschlußfassung. Jeder Kollege muß anwesend sein. ...

Die Polgarbeiter Die Kartell-Delegierten werden ...

Schweizerverband. Am Montag findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 1, eine wichtige Mitgliederversammlung statt. ...

Der Streik in der Ritten-Malzfabrik. Wie verhalten wir uns bei Verwendung von Malz von dieser Firma? ...

Disziplin 13 des Konsum- und Sparvereins „Vorwärts“. Montag, den 18. April, Abends 8 Uhr: Wichtige Versammlung Kronprinzengasse 44. Referent Genosse W. Winger.

Sämtliche Sundebeiter Breslaus werden vom Verein der Hundesreunde dringend darauf aufmerksam gemacht, daß infolge der neuen Steuer-Ordnung die Hundsteuer-Marken 1909 schon seit 16. April nicht mehr gültig sind und daß Hunde ohne neue Steuermarken 1910 belegungsfähig weggenommen werden.

Aus der Ober gezogen wurde heute früh gegen 10 Uhr die Leiche des Arbeiters Heinrich Schneider. Sie wurde alsbald in die Anatomie geschafft. ...

Selbstmordverruch. Ein aus Dresden hergekommener, zuletzt hier selbst Bohauerstraße Nr. 129 wohnender Kaufmann Philipp hat am 13. d. M. Abends in dieser Wohnung einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich eine Revolverkugel in die Gegend des Herzes. ...

Für Wermitt wird seit einigen Tagen der Arbeiter Arthur Fuhrmann, zuletzt Brunnenstraße 24 wohnhaft. Der 25 Jahre alte Mann ist 1,72 Meter groß, hat blondes Haar, braune Augen und braunen Schnurbart; ...

Gefunden wurden ein Spartassensack, ein Siegelring mit rotem Stein und ein Portemonnaie. — ...

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Schweidnitz, 16. April. Der elektrifizierte Obise. Ein heiteres Vorkommnis spielte sich in Croiswitz, auf einem Gute ab, zu dessen Viehbesitz ein Kapitalochse im Gewicht von 21 Zentnern gehörte. ...

Posen, 16. April. Mordanfall aus religiösem Wahnsinn. Donnerstags Nachmittag überfiel die Reisepredigerin Wilhelmine Freitag in ihrer Wohnung in einem Anfall von Wahnsinn ihre Tochter, die bei ihr zum Besuch sich aufhaltende 18 Jahre alte Tochter Gise des Eisenbahnklosters Heinrich Erdmann und brachte ihr mit Flaschen mehrere blutende Wunden bei, ...

Neueste Nachrichten.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Bremen, 15. April. Hier ist die Aussperrung im Baugewerbe vermieden worden. Eine Versammlung von 200 namhaften Unternehmern in Bremen und Umgebung beschloß mit 121 gegen 83 Stimmen von der Aussperrung vorläufig abzusehen.

Berlin, 16. April. Während hier noch Verhandlungen schweben, ist im Reich gestern Abend die Aussperrung der Bau- und Baugeschäftler in vollem Umfange in Kraft getreten. ...

In Hensburg sperren fast sämtliche Baugeschäfte die Arbeiter aus. In kleineren nordschlesischen Städten wettern sich die Bauunternehmer dem Beschluß des Arbeitgeberbundes zu folgen.

Berlin, 16. April. Die Morgenblätter berechnen die Zahl der getrennt im Reich ausgesperrten Bauarbeiter etwas vorzellig auf 150000. Der Vorstand des Berliner Verbandes der Baugeschäfte trat gestern Vormittag zusammen. ...

Leipzig, 16. April. Nach den bisherigen Feststellungen sind hier etwa 8000 Arbeiter ausgesperrt worden. **Dresden, 15. April.** Die Zahl der heute Abend ausgesperrten Bauhandwerker wird auf 4000—5000 geschätzt. **Kiel, 15. April.** Im hierigen Baugewerbe sind 2400 Arbeiter ausgesperrt worden. ...

Essen, 15. April. Nach einer Mitteilung des Arbeiterbundes für das Baugewerbe im hiesigen Reichsgebiet beträgt die Zahl der heute Abend ausgesperrten Bauhandwerker in ...

Essen 6000, in Dortmund 6000, in Düsseldorf 3000, in Bochum 2000 und in Duisburg 3000.

Wien, 16. April. Von der Aussperrung werden in der Stadt etwa 1200 Arbeiter betroffen, in der Provinz etwa 5000. Die nicht ausgesperrten Bauhandwerker zahlen täglich 50 Pf. an die Unterstützungskasse.

Herr Kröcher und Prinz Max.

Berlin, 16. April. Das Berliner Tageblatt teilt mit: Ein recht bemerkenswertes Gegenstück zu dem übermühtigen Verhalten des Herrn v. Kröcher und der sonstigen preussischen Junker bildet die folgende Nachricht aus Karlsruhe:

Ein parlamentarischer Abend beim Minister v. Marschall, zu dem beide Kammern des Landtages, die Ministerien, Vertreter der Presse usw. geladen waren, verlief nach herkömmlicher Art. Auch die sozialdemokratische Fraktion, die sich in voriger Session ferngehalten hatte, war diesmal erschienen. Prinz Max, der badische Thronfolger, unterhielt sich lange mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten Kolb und begrüßte, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, den sozialdemokratischen Vizepräsidenten Seif sowie den Abgeordneten Frank mit gesellschaftlicher Courtoisie. Wenn die Junker in Baden regierten, würden sie einen Ausschließungsparagraphen gegen Prinzen beantragen.

Zur Reichstagswahl in Posen. Posen, 15. April. Das polnische Provinzialwahlkomitee hat in seiner heutigen Sitzung folgende Entschlüsse angenommen und in Form eines Aufrufs an die Kreiswahlkomitees und die Wähler bekanntgegeben: ...

Abdul Hamids vermittelte Flucht. Konstantinopel, 16. April. Nach hierher gelangten Nachrichten aus Saloniki enthält die folgende Entschlüsse angenommen und in Form eines Aufrufs an die Kreiswahlkomitees und die Wähler bekanntgegeben: ...

Weitere eingestürzte Ballonhallen. Paris, 16. April. (S. L.-B.) Auf dem Lagerfelde von Chalons brach nach einem rüchigen Vormittag gestern früh nach 1 Uhr ein Sturm mit großer Gewalt los und richtete in Chalons und Marmelon großen Schaden an. ...

Der Streik der Seelente. Marseille, 16. April. (S. L.-B.) Der gestrige Tag ist ohne Zwischenfall verlaufen. Die Seelente nahmen in einer neuen Versammlung eine Tagesordnung an, worin die noch arbeitenden Seelente aufgefordert werden, die Arbeit niederzulegen. **Die Pest.** London, 16. April. (S. L.-B.) „Daily Chronicle“ meldet aus Amoy, daß dort die Pest herrscht. 19 Europäer sind der Krankheit bereits erlegen. **Aufstand in Albanien beendet.** Wien, 16. April. Die heilige kirchliche Volkszeitung gibt bekannt, daß nunmehr in Albanien vollständige Ruhe herrscht, nachdem sich der größte Teil der albanischen Führer den Behörden unterworfen hat. **Streik der Schiffsahrtskapitäne.** Triest, 16. April. (S. L.-B.) Nachdem ein Komitee der Lloydgesellschaft die Forderungen der Kapitäne als unerfüllbar bezeichnet hat, dürfte morgen der angekündigte Streik der Schiffsahrtskapitäne beginnen.

Breslauer Jugendheim! Geöffnet jeden Sonntag von 3—9 Uhr Nachmittags. In den Zimmern 5, 6 und 7 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17: Geleitsfeier — Lesesaal — Spiele u. a. m. **Gewerkschaftshaus.** Sonnabend, den 16. April: Kranke und „Grundstein“. Wichtige Mitglieder-Versammlung. Vortrag des Stadtverordneten Neukirch: „Wie schaffe ich mich vor zu hohen Steuern?“ Zimmer 2. **Bühnen.** Abends 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Zimmer 5. **Sonntag, den 17. April:** Transportarbeiterverband. Nachmittags 4 Uhr: Reitation. **Bücher.** Nachmittags 8 Uhr: Versammlung. Billard-Zimmer. **Bühnen.** Sonntag für Schlesien. Für Mitglieder sind Zuschußplätze reserviert. **Deinum:** Vormittags 9 Uhr. Zimmer 2. **Abends 8 Uhr:** Begrüßung des neu gewählten unter Mitwirkung von Künstlern des Stadttheaters und Schauspielschaus. **Schiffzimmerer.** Nachmittags 4 Uhr: Versammlung. Zimmer 3. **Verband der Steinarbeiter.** Vormittags von 10—12 Uhr: Kaffeitag. Zimmer 7. **Montag, den 18. April:** Metallarbeiterverband. Generalversammlung. Großer Saal. **Schneiderverband.** Versammlung. Zimmer 1. **Arbeiter-Sängervereinigung.** Aufschiffung. Zimmer 2. **Sozialdemokratischer Verein Breslau (Band):** **Reumarkt.** **Kaufmann 2. Bezirks-Gau.** Kofel und Bücherei. **Sonabend, den 16. April, Abends 8 Uhr:** Zusammentritt und Wahlabend in Kofel bei Kofel. Referent Genosse Scholich. Alle erscheinen. **Landesrat 11. (Deutsch-Ruß und Ungarisch.)** Montag, den 18. April, Abends 7 1/2 Uhr: Mitglieder-Zusammentritt bei Folger. Referent: Genosse Scholich. Alle erscheinen. **Berliner Arbeiter-Verein:** Referent: Robert Albert. — **Redaktion und Expedition:** Neue Friedrichstraße 16. — **Verlag von Oscar Schott.** — **Direktor:** Dr. C. Schott. **Dr. C. Schott.** — **Kassier:** Dr. C. Schott. **Stanz:** Dr. C. Schott.

Aus der Gefängniswelt. Unterer hantien Kofel. Ein Prospekt ...

Diese Woche:

Extra-Preise in Damen-Konfektion.

In sämtlichen Abteilungen habe ich enorm vorteilhafte Posten zusammengestellt und bringe dieselben zu nachfolgenden ausserordentlich billigen „Einheitspreisen“ zum Verkauf.

1976

Einige Beispiele:

Blusen aus weissem Seidenbatist, mit Stickerei 8.95, 2.50, 1.25 Mk.	Kostümröcke Faltenform, versch. Stoffe, auch schwarz u. weiss, 6.50, 1.75, 3.95 Mk.	Kostüme aus blau Kaschmir-Cheviot, zum Teil Jacke aus Seide 49.50, 29.—, 29.50 Mk.
Blusen aus gestreift. Leinen, Oberhemdform 8.75, 2.75, 1.25 Mk.	Kostümröcke aus Leinen, in weiss oder ocker 14.50, 9.50, 2.45 Mk.	Kostüme aus grau Kaschmirstoff, Schneiderarbeit 65.—, 49.50, 39.50 Mk.
Blusen aus Musselin od. Wollstoff, auch ellenbeinfarbig gefüttert 5.75, 4.95, 3.95 Mk.	Staubmäntel aus Covercoat, enorm billig 18.50, 9.50, 6.50 Mk.	Kleider aus Musselin, Prinzessform, entzückend verarbeitet 29.50, 22.50, 12.50 Mk.
Matinees aus Musselin oder Eiderdunen, viele Farben 8.50, 3.95, 2.95 Mk.	Paletots aus blauem oder engl. Stoff, flotte Verarbeitung 12.50, 12.50, 5.95 Mk.	Kleider aus reinwoll. Serge oder Batist, neueste Formen 46.50, 38.50, 29.50 Mk.
Morgenröcke aus Waschstoff od. Wollstoff, garniert 10.50, 7.50, 5.25 Mk.	Jacketts aus schwarzem Corkscrew, anliegend, kurze oder lange Form, 18.50, 10.50, 7.50 Mk.	Unterröcke aus gestreift. Waschstoff, mit Blendegarnitur, 3.50, 2.65, 1.95 Mk.
Kinderkleider aus Waschstoff, Kitten- und Empireform 4.50 Mk.		3.75 Mk. 2.25 Mk.

Mass- Anfertigung in eigenen Ateliers vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Neu Echte Kieler **entnommen:** Kinderbekleidung

Trauer- Kleider **Extra-Anfertigung** Röcke innerhalb Blusen 12-24 Stunden.

Kleiderstoffe

Schwarzweisse Karos doppelbreit 75 Pl. Meter 75 Pl.
Blusen-Flanelle 70/75 cm breit Meter 90 Pl.
Wollbatist in grossem Sortiment Meter 1.25 Mk.
Kostüm-Stoffe doppel breit Meter 1.50 Mk.

Seidenstoffe

Taffetnii in hellen Farben Meter 1.25 Mk.
Reinseid. Blusenstreifen Meter 1.45 Mk.
Cöper-Foulard Meter 1.45 Mk.
Türkische Liberty Meter 2.25 Mk.

Halbfertige Konfektion

Halbfert. Batistblusen Stück 1.75 Mk.
Halbfert. Zephyrblusen Stück 2.35 Mk.
Halbfert. Batistoben Stück 6.25 Mk.
Halbf. Stickereiroben Stück 12.50 Mk.

Extra-Angebot: Untertailen mit reicher Stickerei u. und Seidenband :: Stück **95 Pl. und 195**

M. Schneider

Geschäftshaus für Damenmoden und Ausstattungsartikel

Breslau V

Neue Schweißnitzerstr. 1, vis-à-vis Kais.-Wilhelm-Denkmal

Verlangen Sie meinen neuen, reichillustrierten Hauptkatalog.

Mustersendungen Preislisten Auswahlendungen bereitwilligst Auswärts Aufträge von **20 Mk.** an franko.

Ueberzieher.

Anzüge

Anzahlung Nebensache!

Möbel
einzelne Stücke, ganze Einrichtungen.

Bequemste Abzahlung.

Max Biermann,
52 Ring 52, 1. Etage neben der Stadtgasse.

Filiale in **Waldenburg (Schl.)**
auch nach auswärts.

Kostüme: Jacketts

Paletots ... Röcke

Neueste Farben
Gediegenste Stoffe
Billigste Preise

M. BERGER NACHF.,
Damen- u. Mädchen-Mäntel-Fabrik
Ohlauerstr. 80 neben der Weissenhofstr. von Komplik

Strohüte
für Damen, Herren und Kinder
direkt in der Fabrik
Friedr. & Krebs
Königsplatz 11, Hof- u. Strohhüte werden modernisiert.

Möbel-Ausstattungen
aus eigener Werkstatt, anfallend billig. 1436

Möbel-Fabrik Friedr.-Wilhelmstr. 102
Möbel-Magazin Friedr.-Wilhelmstr. 62 **H. Nowack**

Globin
der feinste Schuhputz

Schuhputz

Waldenburg

Zigaretten-Marken

„Niedliche Kosmos“
pro Stück 1 Pl.

„Goldherzchen“
pro Stück 2 Pl.

sämtlich angefertigt aus garantiert türkischen Tabaken, rein und blumig, offeriert die

Zigarettenfabrik „Kosmos“
Dresden. 1976

In Zigarrengeschäften zu haben.
Vertrieb: Prof. S. Müller, Sauerstr. 22

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Welt-Firma

Geb Brüder Rauh
bei **Gräfrath Solingen**
Stahlwarenfabrik u. Versandhaus I. Rang.
Versand direkt an Private.

Nachstehende Uhrkette versenden wir **30 Tage zur Probe!**

Nr. 1600.

Hochfeine kräftige Herren-Nickeluhrekette

ganze Länge 27 cm, unter Garantie stets wechselnd, mit Gürtelschnäbeler (Perlmutter mit Emaille-Klebeblatt), modernes Facon zum Preise von nur **Mark 1.40** per Stück franko.

2 Buchstaben oder 1 Monogram in das Perlmutter des Anhängers eingraviert, kostet nur 15 Pfennig.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantie-Schein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

Umsonst und portofrei versenden wir auf Wunsch an jedermann unseren grossen illust. **Prachtkatalog** 6000 Gegenstände aller Warengruppen in grösster Auswahl enthaltend.

Warenlager im Werte v. ca. 1/2 Millionen Mk.

Der Welt Ruf unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.

Tausende Anerkennung-Schreiben loben die Güte und Qualität unserer Waren.
Bei Versandstrüben Extravergünst.

HEILLANT
FABRIK-MARKE

Prsto- u. Wratistavia-

Fahrräder
Fab von feinsten Material, leichtesten Bau, Spezialität: leichte Einsteigermodelle und Rennmaschinen.

Spezial-Fahrräder
mit 1 1/2 Liter. Garantie höher als billiger mit 1 Liter.

Beste Ersatzteile... Gold 2... Best. Ersatzteile... Gold 1.00.
Alle Einzelteile billig.

Wratistavia-Fahrrad-Fabrik
Königsplatz 66.

Dresdener Nachrichten.

Dresden, den 16. April.

Geschichts-Kalender.

17. April.

1774 Saint Simon, sozialistischer Utopist.
1774 Friedrich König, der Erfinder der Buchdruckerschneidpresse, in Wien.

18. April.

1480 Der englische Staatsmann und Utopist Thomas More.
1878 Der Chemiker Julius von Liebig in München.
1809 San Francisco von einem starken Erdbeben heimgesucht und zum größten Teil zerstört.

Dank.

Herrn Darsch, der sich anzuweit mit seinem Freunde Paul Keller auf einer Erholungs- und Studienreise befindet, sendet...

Dahin, dahin ins Frühlingsland,
Den hergeleiteten Freund zur Seite!
Hebes Wogenmeer zum Vaimenstrand
Durch Wüstenland,
In eine sagenhafte Weite!

Auf der Straße.

Der Eimer auf dem Rücken, der Kelle, Hammer, Wasser-
schabe und anderes Handwerkzeug barg, das faßbeprengte...

Aus aller Welt.

Lebendig im Wadofen. Ein entsetzlicher Mordversuch
wurde in dem Dorfe Neuhäusel im Westerwald verübt.
Dort begab, wie ein Telegramm meldet, eine Bäckerfrau ihren...

So gingen sie dahin, die hinausgeworfenen. Viele wur-
den von ihren Frauen, einige auch von ihren Kindern abgeholt.
Zu Hause werden sich die Mütter, die den Ernst der Situation...

Und überall fühlt ich mich weidlich
Und licht vor jenem Blick umhospinn,
Das treue Freundschaft überreich
Und müttersgleich

So früh - und schon wird gelogen!

Noch war der Kampf nicht eine Stunde alt, da griffen die
Arbeiter desselben bereits zu Mitteln, die man bisher erst im
späteren Stadium zu erwarten gewohnt war: Sie tun, was...

Die Herrschaften hätten ebenso gut schreiben können: Wir
haben die Bauarbeiter zu Millionen gemacht und ihre Söhne
zu Ministern. Das wäre genau so wahr wie das, was sie hier...

Ueber die augenblickliche Situation

Schreibt uns ein Mitarbeiter:
Die Ausprägung der Bauarbeiter hat begonnen. Damit
tritt eine Störung der gewerblichen Tätigkeit ein, deren Dauer
und Tragweite noch nicht bemessen werden kann.

Die christlichen Bauarbeiter

Am Freitag Abend in ihrem Vereinslokal am Mauviliusplatz
eine Versammlung ab, an der aber nur 120 Personen (darunter
waren noch einige Mitglieder des Zentralverbandes) teilnahmen.

Ein Unglück auf der Northern Pacificbahn. Aus
Spokane (Washington) wird gemeldet: Auf der Northern Pacific-
bahn stürzte infolge Nabrucks ein Zug in einen Graben. Drei
Leichen wurden geborgen.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Aus Essen
a. d. Ruhr wird gemeldet: Der Erdarbeiter Galle aus Gelsen-
kirchen, der in der Nacht zum 6. Juli v. J. den 43-jährigen...

Ein Ballon ohne Inzassen. Aus Hildesheim wird
gemeldet: Donnerstag nachmittag in der fünfsten Stunde schwebte
in geringer Höhe über der Feldmark von Söhle bei Hoheneggelsen...

wird, nicht länger als ein Jahr. Es müssen schon ganz feine und
besonders sorgfältig verpackte Sorten sein, die über diese Zeit hin wie
einmal reinen Geschmack bewahren. Eine Spekulation mit Butter,

große Feuersbrunst im Hamburger Freihafen. Inein-
ander großen Warenspeicher im Hamburger Freihafen im Revierverbot A
entstand Freitag vormittag 11 Uhr ein großes Feuer, das in ganz...

Der Punkt der Pöller eine Tagesordnung darüber aufstellen. Was dem Tag über auf dem Bau geredet werden darf? Über Streikbruch und Denunziationen richtete der Redner einige recht beherztigste Worte an die Versammelten. Er warnte, sich irgendwie zu Ausschreitungen gegen die „nützlichen Elemente“ hinreißen zu lassen, die sich ja auch in diesem Kampfe vereinigen werden. (Der anwesende Zimmerer Friedrich Mendel, unfehliger Aldeudenk, und ein paar sonstige ehemalige Arbeitsmüde fanden damit die Verurteilung für ihr früheres Tun. Auch im christlichen Verbände, dem sie sich seinerzeit hoffnungsvoll zugewendet haben, gelten Streikbruch und Denunziation nicht mehr als besonderes Verdienst.) Der Redner mahnte in dem ausgegangenen Kampfe auszuhalten bis zum Siege. Bei der herrschenden Einigkeit unter der Organisation der Arbeiter dürfte auch bei den Unternehmern gar bald die Fingere ausgehen. In der Diskussion sprachen noch mehrere Redner im gleichen Sinne.

Die genaue Zahl der Ausgesperrten liegt noch nicht vor. Auf einigen Bauten wird weitergearbeitet. Die Geschlossenheit des Bundes ist also schon fast. Bei Meldner in der Poststraße arbeiten die 2 Unorganisierten weiter. Nach einer hauptamtlichen Statistik von Ende März waren vor 3 Wochen 222 Neubauten in Ausführung begriffen, und zwar 8 öffentliche Gebäude, 189 Wohnhäuser und 25 sonstige Bauten. Nicht eingerechnet sind hier die zahlreicheren Umbauten, deren Unterbrechung jedenfalls sehr unangenehm empfunden wird, da es sich in der Hauptsache um bauliche Veränderungen in Geschäftslokalen handelt. Seit drei Wochen sind freilich eine Anzahl dieser Bauten bereits fertiggestellt und neue sind nicht mehr begonnen worden.

Und Petrus' lacht dazu. Er beschert den Ausgesperrten ein Wetter, wie sie es schöner sich zu Massenpaziergängen nicht wünschen können.

Weitere Meldungen über Ausverrichtungen

liegen vor aus Reize (300 Mann) Liegnitz (720) Namslau, Striegau, Görlitz (700), Dels, Trebnitz, Or.-Martenberg, Milsitz und Festsberg. In diesen Orten sind die Einmündigen nicht einig geworden, ob sie auch die Unorganisierten mit aufs Plaster legen sollen oder nicht. Auch im Breslauer Landkreise hat man nur die Organisierten entlassen. Auch dort bitten bereits die Arbeitgeber flehentlich in öffentlichen Aufrufen um die Unterstützung der übrigen Ausbeuter. Man geht sogar in edler Freigiebigkeit noch einen Schritt weiter und fordert das kein Arbeitgeber irgend eines Berufes einen gemäßigten Bauarbeiter einstellt! Unterdrückten ist dies (romme Flehen von folgenden Personen, die man sich ganz genau merken muß:

Im Auftrage der Generalversammlung für das Baugewerbe der Umgebung von Breslau. Kurt Freytag, Dr. Lissa, Pub. Janke, Trebnitz i. Schl. Alex. Wlger, Gundsfeld, Ed. Fietich, Kattern, Ed. Niediger, Ling. Fr. Zöppler, Canth. F. Zimmer, Neumarkt in Schlesien.

Sohn oder barokantistischer Schlenkrian?

Just an dem Tage, an dem in Deutschland fast sämtliche Baugeschäfte geschlossen wurden, erscheint im Organ der preussischen Minister folgende Notiz über eine — wer lacht da? — verbesserte Bauteile-Kontrolle:

Mit der außerordentlichen Ueberwachung der Bauausführungen namentlich in bezug auf die Befolgung der bestehenden Arbeiterchutzvorschriften beschäftigt sich ein neuerdings ergangener Erlaß der beteiligten vormaligen Minister, in dem auf die Bedeutung einer ordnungsmäßigen Baukontrolle wiederholt hingewiesen wird. Der Erlaß erkennt an, daß dem Schutze der bei den Bauten beschäftigten Arbeiter von den Polizeibehörden jetzt mehr Aufmerksamkeit zugewendet wird als bisher und daß die in einzelnen Gemeinden in dieser Beziehung getroffenen Einrichtungen besonders vorbildlich und anerkennenswert sind. Er stellt zugleich aber fest, daß in einer beträchtlichen Anzahl anderer, selbst größerer Gemeinden die polizeiliche Fürsorge auf diesem Gebiete noch nicht als ausreichend anzusehen ist. Die Regierungspräsidenten sind angewiesen, überall da, wo es nach Lage der Verhältnisse notwendig erscheint, mit allem Nachdruck auf eine Verneuerung des technisch vorbereiteten Aufsichtspersonals hinzuwirken. Es soll dahin getrebt werden, daß überall, und zwar auch in den kleineren Gemeinden und Polizeibezirken, eine ausreichende technische Mitwirkung bei den Geschäften der Baupolizei und namentlich eine ausreichende Kontrolle der Einhaltung der Arbeiterchutzvorschriften durch die Anstellung von besonderen technischen Beamten erreicht wird. Die Minister erwarten Bericht, was auf ihre Anordnungen hin in den einzelnen Bezirken geschieht ist.

Natürlich erhält auch diese an sich nicht nur zu begehrenden neue Verfügung noch immer kein Wort davon, daß man zu solchen Aufgaben Sachverständige aus Arbeiterkreisen hinzuzuziehen bereit ist.

* Kräftige Töne, nicht gegen die Sozialdemokratie, sondern gegen die Junker, die Modestreife von ehedem, finden wir jetzt wieder in der „Breslauer Zeitung“, die mit hohen Worten den nationalliberalen Sieg in Dieblo-Lepä feiern:

Kann eine Partei über eine schwere Beschuldigung verfügen? Und siehe da, gepörrt sind die Wänter dieser Burg in Trümmern gefallen und ihre Türme eingestürzt wie römischer Rinderstand. Und das alles nach einem Wahlmanöver, in dem ganz erfahren wurde nach dem alten Rezept: ein Landrat der drei Kreise als Kandidat der Konservativen und die anderen beiden als die Hauptkandidaten, wobei kein Mittel unangewandt blieb. Vom Ganzen bis zum Kreisrat gelang jeder die landräthliche Stimmzahl zu halten, der nicht unbedingt zur Bildung der Landräthe bedurfte. Die Agitation des Bundes der Landwirte bearbeiteten jedes Dorf, und Herr Dr. Friedrich Kohn, der letzte derer den Bauernrat. Und das Resultat? Das Resultat war eine so jämmerliche Niederlage der Konservativen, wie wir sie — wir gehen es endlich ein — nicht für möglich gehalten hätten.

Das Wall erwacht, und die Tage der Schmach geben zu Ende. Die Freiheit des agrarischen Janderhans, das im Bund mit Junkern und Pöbel seinen Jügel mehr kennt, ist dem hoch alzu groß geworden, um nicht auch die Geduld der Geschicklichen endlich reifen zu lassen. Von den Tagen der Reichsreform an, wo nicht die Not des Vaterlandes, sondern lediglich der Gedanke, sich selbst vor Schmach zu bewahren, und einen möglichst hohen Schnapsprofit für sich herauszuschlagen, der einzige Kern des Janderhans war, von jenem Tage an, wo man den besten nachbismarckischen Kanzler ebenso istid wie unparteiisch fürchte, um zum Schanden für das Reich noch inpen und nach außen einen unfehligen Bursche zu ziehen, von diesem Tage an, wo man sich auf das Vertrauen des schwarz-blauen Volkes eine unverwundbare Rette von Provokationen gewiesen. Wir erinnern an die heftige Beschuldigung der Wahlrechtsfrage, an die frechen Festsatzforderungen der Elbburg, Pappenberg und Ronnen, an die überwältigende Art, wie erst in den letzten Tagen die vormaligen Reichstagen, die sich auf ihren Schanden bezogen, abgemäht wurden, an die Vergeßlichkeit der Wänter bei der zweiten Abstimmung über die Wahlrechtsfrage, an die partielle Handhabung der Wahlrechtsfrage im Reichstage und im Landtage — das alles hat eine vorläufige Bilanz gezogen bei der geringen Reue, die dem Land vom Ende herbei, vom Ende eines maßlos überstiegen und maßlos überstiegenen Parteiregiments, wie es früher

jeher konterwärtige Wahlkreis in gleicher Weise erobern werden, denn so fest wie es jener konterwärtige Wahlkreis war, an der ruffischen Grenze, für die Konterwärtigen dieser gelassen, ist kein anderer im ganzen Deutschen Reich. Nun heißt es nicht etwa, auf den Vorbeeren auszuweichen, sondern es heißt, jenen Sieg als ein Signal zu betrachten, als ein Signal zum Kampf auf der ganzen Linie bis der Feind völlig und überall am Boden liegt, wo er sich uns entgegenstellt.

Es beginnt eine neue Zeit, eine Zeit, in der das Deutsche Reich nicht mehr ausschließlich eine Domäne engherziger und selbstfälliger Janderinteressen sein soll, es beginnt eine Zeit, wo endlich Geistesfreiheit und Aufklärung nicht mehr auf Schritt und Tritt von einer abergläubischen Klerlei und von den subalternen Helfern eines rückwärtigen Parteieregiments gehemmt werden soll, sondern wo endlich das freie Bürgertum in die Rechte eintritt, auf die es einen unüberhörbaren Anspruch hat auf Grund seiner Gestattung, seiner Intelligenz, seiner wirtschaftlichen Tätigkeit und seines opferfreudigen Patriotismus.

Wrauo, sehr richtig. Herr Dehke! Aber, wenn wir so vor 2 Jahren geschrieben hätten, welche Verweise über sozialdemokratischen Sauerbraten hätte das Gesetz? Es freut uns, den Feinsinn nach und nach in unserer Spur wiederzufinden. Auf einen groben Klop gehört ein grober Reil.

Die „Schlesische Zeitung“ hat mit der Würde des Abgeordnetenhauses noch so viel zu schaffen, daß sie für das ohrpreussische Wahlergebnis noch keine Worte gefunden hat. Es steckt ihr noch in der Kehle.

Auf dem Wege zu einer Riesen-Blamage

befindet sich die Breslauer Polizei. Sie glaubt nämlich, endlich, endlich das Mittel gefunden zu haben, um den ihr so verhassten Straßendemonstrationen ein für allemal den Garaus machen zu können. Geld- und Haftstrafen, Säbelhiebe und Polizeipöffe, Eide und Strafbefehle etc. haben nichts gefruchtet, jetzt soll deshalb das — Zuchthaus helfen. Bitte sehr, das ist kein Druckfehler: Das Zuchthaus! Im Geiste sieht Herr v. Oppen uns schon all-lahsgefahren in Rawitsch und Striegau sitzen.

Den Anfang macht er mit dem Genossen Neukirch. Das ist der Hauptmann der Bande! sagt er sich, wie einst Herr v. Kardorff als König der Brotwucherer genannt wurde. Vom Genossen Neukirch hat er der Staatsanwaltschaft eine graunige Mähr erzählt, und die Folge war, daß der Untersuchungsrichter dem „Verbrecher“ mitteilte, es sei gegen ihn ein Verfahren wegen — Aufruhrs (wieder kein Druckfehler!) wegen Aufruhrs eingeleitet worden, auf welches Verbrechen das Strafgesetzbuch eine Strafe von 10 Jahren Zuchthaus setzt!

Und wann, wo und wie hat Neukirch dieses Verbrechen begangen? Man höre:

Am 20. Februar hatte die Polizei ärgerlich bemerkt, daß die Demonstration im „Lezten Heller“, die sie nicht unterdrücken konnte, so imponant verlaufen war. Um aber zu beweisen, daß sie noch da sei und um eine neue Probe ihrer Macht an den Tag zu legen, hielt sie urplötzlich am Königsplatz die ruhige ihres Weges kommenden, weder singenden noch hochrufenden Versammlungsbefucher gewaltsam auf und drängte sie ebenso gewaltsam nach links über die Königsbrücke, dem Oberdor entgegen. Auch die Gräßlichen! Auch die vom Ohlauertore und die aus der Zwandorfabt. Mit Absicht, und nur um die Leute zu ärgern, zwang man sie zu stundenlangen Umrufen. Darob natürlich große Entrüstung. Ein allgemeines Zornwutbewußtsein entstand. Und für dieses von der Polizei angezettete Zornwutbewußtsein soll Genosse Neukirch ins Zuchthaus wandern, oder, wenn er ganz gnädige Richter findet, auf mindestens 6 Monate ins Gefängnis!

Wenn es nach dem Willen der Polizei geht. Freilich, den Richtern wird es, selbst wenn sie noch so voreingenommen, noch so polizeibeiheuert sein sollten, doch etwas spauisch vorkommen, daß die Polizei sich nur einen von den 16.000 „Aufrührern“ herauspüht, um ihn unschädlich zu machen. Weshalb sollen nicht alle ins Zuchthaus? werden sie fragen. Sie sind doch alle dabei gewesen, als die Polizei den Aufruhr — konstruierte. Neukirch war doch auch nur einer unter den Vielen, die von der Polizei in ihrer Ruhe gehört und zu langen Umwegen gezwungen wurden. Was er getan, haben alle getan. Ja, Neukirch wurde am Tage des „Aufruhrs“ selbst von der Polizei so wenig als „Aufrührer“ angesehen, daß ihn ein Polizeikommissar mit einer bößlichen Verbeugung durch die Schutzmannsreihe ließ! Aber wie dem auch sei: Einstweilen sagt der angeklagte Sünder mit Reuter-Gattpeter Bräsig: „Dor lach ich över!“ und sieht den eifrigen Bemühungen von Polizei und Staatsanwalt mit kühler Ruhe zu. Weiß er doch ganz genau:

Schon dieser Versuch der Polizei, das Zuchthaus gegen die Wahlrechtskämpfer anzuwenden, wird Hunderte zu neuem Zorn aufpeitschen und sie nachhaken zu energischem Kampfe gegen die Breslauer Polizei und die sie beschützenden preussischen Junker.

* Höhere Dividende und schlechte Aussichten.

Einen interessanten Einblick in die Dividendenpolitik der Aktiengeellschaften gewährt der Abhluß der Waggonfabrik Hofmann u. Co. A.-G. in Breslau. Die Verwaltung konsolidiert in dem Geschäftsbericht, daß das vergangene Geschäftsjahr erheblich schlechter gewesen sei als das vorhergegangene. Schon hier ergibt sich eine eigenartige Differenz mit den zahlensmäßigen Unterlagen. Es wurden nur 848 Wagen gegen 1184 Waggon im Vorjahre zur Ablieferung gebracht. Der eigentliche Fabrikationsgewinn figuriert dabei mit 1.026.451 Mk. gegen 1.021.138 Mk. Das Fabrikationsgehalt soll demnach bei der weit kleineren Anzahl von Waggon, die hergestellt wurden, ein noch etwas größeren Gewinn getracht haben als 1908. Die Gesamtmaßnahmen, die durch Berechnung der Einnahmen für „andere Arbeiten“ entstehen, sind von 6 Millionen auf 4,6 Millionen zurückgegangen. Trotzdem verteilt die Gesellschaft gegen eine vorläufige Dividende von 35 Prozent diesmal! 40 Prozent! Die Aussichten des Geschäftes werden durch die Verwaltung als auch weiterhin ungünstig erklärt, und trotzdem erhalten die Aktionäre eine höhere Dividende! Es ist wohl aus Rücksicht auf den in der letzten Zeit stark gestiegenen Börsenkurs anzunehmen, daß die Gesellschaft in der wirtschaftlich

guten Zeit müde Aktien angekauft, die jetzt irgendwo eingekauft sind oder es wird eben nur im Interesse dividendenhungrigen Aktionäre ohne Rücksicht auf die Rentabilität des Geschäftes gearbeitet. Dies ist aber bei den großen Aktionären der Gesellschaft nicht anzunehmen. So zeigt sich doch, wie die Dividendenhöhe bei einer Aktiengesellschaft durch die absoluten Maßstab für die Qualität und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit resp. die wirtschaftliche Lage der Aktiengesellschaftsbetriebe ist, da sind oft ganz andere Interessen bei der Festlegung maßgebend.

* 20 — 25 Grad Wärme wurden am Donnerstag zum ersten Male in den meisten Gegenden Deutschlands erreicht. Dieser Frühlingsstag mit sommerlicher Temperatur entstand durch die Abkühlung eines sehr tiefen Minimums, das eine Verflüchtigung mit den kühleren Wänter zur Folge hatte. Das Aufklairen der Depression kam übrigens nicht überraschend; schon Sonnabend von den Azoren eine starke Druckabnahme signalisiert worden. Die Temperatur steigt sich also hier wieder einmal stark über den Wert der Wettertelegramme vom Atlantischen Ozean. Seiner Ursprung in der tropischen Region des Atlantik entsprechend, ist das Tiefgebiet an ziemlich weit südlich, vor dem Kanal und über den Britischen Inseln. Die Wetterlage ist aber nicht beständig; im Westfalen Regen eingetreten und nach dem Vorbeigang des Tiefes durch Vorbringen eines bei Island lagernden Maximums hierher eine empfindliche Abkühlung zu erwarten.

* Sternschnuppen. Gegen Ende des Monats dürften in harem Nachthimmel häufige Sternschnuppenfälle zu beobachten sein, da einer der bekanntesten und wichtigsten Meteorströme in den Tagen vom 16. bis 30. aufzutreten pflegt. Sein Ursprungsort liegt zwischen den Sternbildern der Jungfrau und des Bootes, also zwischen den sehr hellen Sternen Spica und dem Arkturus. In diese Richtung fällt ein anderer noch bekannterer Meteorstrom, der seinen Namen nach dem Sternbild hat, in dem sein Radiant liegt, nämlich die „Vriden“. Seine Tätigkeit fällt in die Zeit vom 19. bis 25. April. In diesem Sternbild geht der Stern 1. Größe Vega, daher ist der Ausgangspunkt dieser Sternschnuppen sehr leicht zu finden.

* Ein Jungerstreich beschäftigte die Breslauer Straßamme. Ein 13jähriger Junge war mit seinen Eltern von der Sedanstraße nach dem Nikolaitor gezogen. Eines Sonntags im November ist der Junge zu seinen Spielkameraden auf der Sedanstraße. Nachdem die Burschen sich stundenlang herumgetummelt hatten, gab es kräftigen Hunger. Das führte sie zu dem Entschluß einen Einbruch in eine Wäntel, die sich im Keller des Hauses Sedanstraße 3 befand. Abends in der Dunkelheit stießen die Jungen mit dem Fuße gegen eine Blechschleibe, die dadurch weggehoben wurde, worauf es ihnen gelang, das Fenster von innen aufzuwickeln und in den Keller zu klettern. Hier küßten sie sich nun den hungrigen Wagen mit Eisenkesseln, Butter, Sauerkraut, Pfefferkuchen, Ponbons und was sonst an eßbaren Dingen vorhanden. Da Einbruch vorlag, kam die Sache vor der Straßamme zur Verhandlung. Zwei der Wisselide hatten das strafmündige Alter noch nicht erreicht, drei weitere Teilnehmer aber mußten auf der Anklagebank Platz nehmen von denen der eine allerdings nur „Schmiere“ gestanden und dafür mit ein paar Kesseln zurüben sein mußte. Gegen ihn wurde wegen Nahrungsmitteldiebstahls auf 6 Mk. Geldstrafe erkannt. Die beiden anderen Angeklagten wurden wegen Einbruchs zu je drei Jahren Gefängnis verurteilt, doch wurde ihnen Strafaufhebung in Aussicht gestellt.

* Auf der schiefen Ebene. Der hiesige Polizeisekretär a. D. Reinhold Gehrich richtete, um seinen finanziellen Mäßen abzuheilen, an einen hiesigen Brauereibesitzer einen Brief, in welchem er an die Hochherzigkeit des Adressaten appellierte und von ihm ein Darlehen von 200 Mark forderte. Im zweiten Teile des Briefes erklärte er aber, so entnehmen wir der Schlesischen Zeitung, daß er über gewisse Vorkommnisse in der Brauerei des Adressaten sehr gut unterrichtet sei und daß er bei Bewilligung des Darlehens davon absehen würde, über jene Vorkommnisse in der „Volkswacht“ zu berichten. Der Brauereibesitzer erstattete nun gegen den ihm völlig unbekanntem Briefschreiber eine Anzeige wegen Erpressung, und die 1. Straßammer, welche am 14. d. U. in dieser Sache zu entscheiden hatte, verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis.

* Aus den Markthallen. Im allgemeinen hat bis jetzt der Markt wenig Veränderung erfahren. Ausgestellt sind ja allerhand schöne Sachen, aber für die Allgemeinheit kommen sie fast gänzlich in Betracht, denn wir nicht anders zu erwarten ist, fordert man erstaunlich hohe Preise dafür. Es ist daher sehr schwer, bei mäßigen Mitteln einigermaßen für Abwechslung zu sorgen. In Spinat ist ja kein Mangel; er läßt sich auch an im Preis, zwei Pfund kosten 20—30 Pf. Das Gros der Bevölkerung kauft ihn sehr selten; er erfordert zur Zubereitung doch noch viel Fett und ist dann teuer, als andere Gemüse. Mohrrüben sind noch am billigsten. Erbsen gibt es auch noch viel, werden aber schon sehr oft schwarzgefleckt.

Sellerieknollen sind noch immer schön und billig. Rabieschen und Matretiche stehen in gutem Ruf; man findet sehr selten pelzige Ware, aber 15—20 Pfennig werden noch immer für ein Bündel gefordert. Brunnenkresse, Kapuzener, grüne Petersilie und Waldmeister sind zur Genüge da. Zwiebeln werden teurer, meist kostet das Pfund 15 Pf., auch ausländische Zwiebeln sind viel vertreten, aber sie sind riesengroß und bei geringem Verbrauch wenig vorteilhaft. Siesiger Babarber ist bereits eingetroffen und steht schon ganz gut aus. Salat ist reichlich da, aber schöne feste Köpfechen fehlen noch gänzlich, alles noch lockere und wenig ausgiebige Ware. Er ist auch recht verschäbter im Preise, es gibt Köpfechen zu 8—15 und 20 Pf. Blumenkohl ist sehr teuer, für 30 Pf. gibt es nur eine winzige kleine Rose. Morchel sind zwar etwas reichlicher am Platz, im Preise jedoch noch hoch, im Liter kommen sie 1,20—1,60 Mark, im Pfunde 1,70—2,00 Mark.

Die Butter steht gleich hoch im Preis und die auswärtigen Händler klagen über Knappheit, jedoch man noch sehr schwer welche erhält. Gochbutter gibt es fast gänzlich, man fordert auch für die geringere Ware unerschämte Preise. Frische Eier werden mit 80 und 85 Pf. pro Dutzend abgegeben.

Großen Raum beanspruchen jetzt die Gärtner für Blumenpflanzen für Ballons, Gärten und Gräber. Da wir einen mäßigen Winter hatten, ist alles preiswert. Das Dutzend Primeln, Stiefmütterchen und Gänseblümchen kostet 50 Pf., Bergklee, Kellen und Kornkraut werden zwei Stück mit 15 Pf. angeboten, auch keine Gemüßpflanzen, Salat, Okerwurz, Frühkraut etc. sind schon teilweise gebüßelt in großer Anzahl vorhanden. Frische Schnittblumen flieren die Gräber und werden schon billiger. Margheriten, Veilchen und Goldblau hauptsächlich jetzt ihr Ansehen.

Briefkasten.

Ed. Schyan. Die Ueberfahrt kostet mindestens 5,20 Mark, die Weggasse. Schulden für Kost und Logis verfahren in zwei Jahren.

Hr. 10. Sie hätten sich mit dem Manne nicht herumstreiten und sein Polal sofort verlassen sollen. Jetzt bekommen Sie wo möglich noch eine Auflage auf den Hals. Wenn Sie kommen, schicken Sie uns die Anklageschrift sofort, damit wir Ihnen weiter Auskunft geben können.

O. Hagan. Wir rufen Ihnen nicht, Berufung gegen das Urteil einzulegen, denn Sie würden kaum etwas austrichten. Das Armutsgewand gilt auch für die zweite Instanz.

H. Jauer. 1. Die Rechnung des Rechtsanwalts und Notar muß bezahlt werden. 2. Vom Lohn kann der Beitrag nicht abgezogen werden.

W. Bieternstraße. Die Deutsche Krankenversicherungsgesellschaft „Alliance“ in B. u. A. H. ist keine Kasse, die wir empfehlen können.

Zentralverband der Lederarbeiter Deutschlands

Ortsverein Breslau.

Am 13. d. Mts. verschied plötzlich unser Mitglied.

Robert Scholz

Im Alter von 48 Jahren. Ein widriges Geschick hat seinem Leben ein jähes Ende bereitet.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Magdalenen-Friedhofes.

Brauereiarbeiter!

Sonntag, den 17. April, vormittags 10 Uhr
im Gewerkschaftshaus: 2047

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Wie stellen sich die Brauereiarbeiter zu der Bearbeitung des auf der Breslauer Malzfabrik hergestellten Malzes?
2. Diskussion.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt notwendig.
Die Ortsverwaltung.

Konsumverein für Gottesberg und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sonntag, den 17. April, nachmittags 2 Uhr, im Saale des Gasthofes „Zur Erholung“:

Grosse öffentl. Konsumenten-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsführers Genossen Frazel über die Vorteile der Konsumvereine für die Arbeiterschaft.
2. Die Eröffnung der Verkaufsstelle in Hinter-Fellhammer.
3. Wahl von Vertrauensleuten.

Die Eröffnung der Verkaufsstelle in Rothenbach findet am Freitag, den 15. d. M., statt. 1954

Konsumverein für Gottesberg u. Umgegend.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse d. Schlosser pp. zu Breslau.

Donnerstag, den 28. April 1910, abends 8 Uhr
im Pariser Garten, Weidenstraße (Glas-Saal):

Ordentliche Generalversammlung

Tages-Ordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1909. Bericht der Revisoren, sowie Entlastungserklärung für den Vorstand und Mandanten.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes durch die Kassennmitglieder.
3. Verschiedenes.

Die gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassennmitglieder werden zur Teilnahme hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Kassenvorstand.

Breslau, 17. April 1910. H. Opitz, Vorsitzender.

Blusen, Röcke, Jacketts,

Knabenanzüge, Kinderkleider
in größter Auswahl zu spottbilligen Preisen 1721

Albert Wagner,

Friedrich-Wilhelmstraße 26/28, vis-à-vis d. Mittelgasse.

Zur Anfertigung jeder Art

Herren- und Knaben-Bekleidung

empfehlen sich

F. Gottwald, Hirschberg, Dunkle Burgstraße 10.

Reichhaltige Auswahl besser und tragfähigster Stoffe.
Teilzahlung. — Bei Barzahlung gewähre 4% Nachlaß.

In grösster Auswahl und billigsten konkurrenzlosen Preisen offeriere ich

- Beinkleider . . . schon von 2, 3, 5—10 Mk.
- Kompl. Anzüge schon von 8, 10, 12—30 Mk.
- Paletots, alle Neuheiten, schon v. 8, 10, 15—40 Mk.
- Knaben-Anzüge, schon von 2, 3, 4, 5, 6—10 Mk.
- Pelerinen für Herren und Knaben stets sortierte Auswahl. 1194

Eduard Freund

52 Reuschestrasse 52
Größtes Haus für Herren- u. Knaben-Moden.

Wir empfehlen:

Los von der Kirche.

Eine durch drei Ordnungsrufe und Wortentziehung unterbrochene, aber im Feenpalast zu Berlin vollendete Landtagsrede von Adolph Hoffmann.

Preis 20 Pfennige.

Buchhandlung „Volkswacht“

E. Breslauer

Albrechtsstrasse-, Ring- und Schmiedebrücke-Ecke.

Kostüme

von 18 Mk. an

Paletots

in schwarz und englisch

Blusen

von 3 Mk. an

Französische Kleider

von 30 Mk. an



2044

Täglicher Eingang von Neuheiten in waschechter feiner Konfektion
— Kostüme — Paletots — Röcke —

Freie Religionsgemeinde

Grünstraße 14/10. [2030]

Erbauung:
Sonntag, den 17. April, vorm. 9^{1/2} Uhr:

Thema: Des Kindes Engel.

Arbeiter-Stenographenbund

„System Wendt“.

Am 20. April findet ein neuer Kursus im „Gewerkschaftshaus“, Zimmer 7, abends 8 Uhr, statt. Meldungen nimmt entgegen W. Puma, Hubenstraße 58, II. 2033
Desgleichen am 21. April ein 2. Kursus Hubenstr. 80 bei Selzgelmann.
Anmeldungen haben dort statt.

Achtung!

Durch irgend eine falsche Mitteilung glauben meine werthen Kunden, ich habe Leutenplan 4 eine Billale erwidert, ich bemerke, daß mir mein früherer Gehilfe Leutenplan 4 Konkurrenz bietet, jedoch ohne Grund.

Wilhelm Nawroth, Barbier,
Friedrichstraße 62. [2036]

Pfänder-Auktion.

Unwiderruflich am 28. April 1910.
A. Keller, Friedrich-Wilhelmstr. 50.

Hosennäherin

sucht Mann, Zehnerstr. 16, IV. 2047

Große Stube u. Küche
15,00 z. verm. Schwabstr. 23. 2035

Künstliche Zähne

in Gold und Kunstschmelz, Plomben, Zahnziehen, Reparaturen sofort und preiswürdig W. Dreger, Matthisstr. 4, gegenüber der Oberwache. [1007]

Künstliche Zähne

und Plomben. 1916
Zahn- u. Plombier W. Jakobowsky,
Fürstenaicherstraße 2
b. Stiefhörnereimsteher Bettermann,
Gottesberg in Schlestern.

!! Erfinder !!

Wir übernehmen auf Wunsch
Garantie
für Patenterteilung, sonst
Geld zurück.
Die Idee genügt.
Patentbüro Silesia
G. m. b. H., Breslau I. [5804]

Hva. Bedarfsartikel

Preisliste gratis u. fr. (verschl. 10 Pf. M.)
Verkaufshaus „Noris“,
Münzberg 3, Schlichtbach 43.

Das Eleganteste

in Anzügen von 8 Mk. an.
Nach Maß wunderbar 18 Mk. 1897
Anzugfabrik Wallstr. 17, I.

Besonders billiges Angebot:

Kostüme

in blau Kammgarn u. Tuch, m. eleg. Garnierung	Mk. 19 ⁷⁵	27 ⁵⁰	36 ⁵⁰
in gestreift Cov. Coat	Mk. 27 ⁵⁰	42 ⁵⁰	63 ⁵⁰
in englischen Stoffen	Mk. 21 ⁵⁰	29 ⁵⁰	37 ⁵⁰

Paletots

in blau Cheviot, elegant garniert	Mk. 11 ⁷⁵	17 ⁵⁰	23 ⁵⁰
in engl. Stoffen, schwarz-weiß	Mk. 9 ⁷⁵	15 ⁵⁰	21 ⁵⁰
in schwarz. Tuch u. Kammgarn, auch Frauengrenre	Mk. 9 ⁵⁰	19 ⁵⁰	25 ⁵⁰

Spezialität der Firma: Konfektion für starke Damen.

Felix Rösel

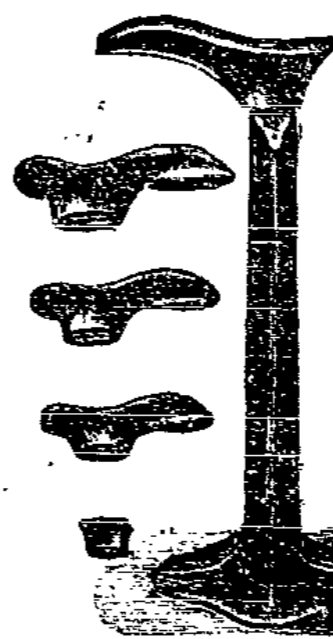
2055

Spezial-Haus für Damen-Mäntel

Ohlauerstrasse 7, pt. I. u. II. Etage.

Befohlen Sie Ihre Schuhe selbst

Sie sparen sehr viel Geld.



Rechenständer mit 6 Füßen und 2 Abfäßen
kostet nur 3.50 Mark.

Ganzes Werkzeug:
Hammer, Stahl, Zange, Biehest. u. Schraub.
Nähst. Leistenhaken, Raschel, Saltzger
Messer, 3 Sorten Holzstifte und 1 Paar hoch
feine Perrenseifen
alles zusammen 2041

Daselbe Werkzeug in allerfeinsten Qualität
1 Mark 50 Pf. mehr.

Prima Sohlen-Leder in Rollen von
4 Mark an.

Katalog gratis.
Bahnhöfen bitte anzugeben.

Niederrhein. Leder-Versandhaus
Eberhard Brecklinghaus,
Homburg-Hochheide.

Eduard Bernstein:
Die

verschiedenen Formen
des Wirtschaftslebens.

Preis 20 Pf.
Buchhandlung Volkswacht.

**Proletarierkrankheit und
franke Proletarier.**

Ein Beitrag zur Hebung der Volksgeundheit von L. Thomas
Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“.

Saman Tee viel billiger als Kaffee

J. Glücksmann & Co.

Oblauerstrasse 71/73.
Gegründet 1864.

Frühjahrs-Neuheiten

- Kostüme**
Stück 20, 25, 30, 35, 40—60 Mk.
- Farbige Paletots**
Stück 8, 10, 12, 15, 18—25 Mk.
- Schwarze Paletots**
Stück 12, 15, 18, 20—30 Mk.
- Loden-Wetterkragen**
für Damen und Herren
Stück 7, 8, 9, 12, 15, 18—25 Mk.
- Kostüm-Röcke**
in farbig und schwarz
Stück 3, 5, 6, 8, 10, 12
bis 20 Mk.
- Blusen in allen Stoffarten**
Stück 3, 4, 5, 6, 8, 10—30 Mk.
- Entzückende Kleider**
vom Lager und nach Maß
Stück 24, 30, 35, 40, 50, 60
bis 100 Mk.

Anfertigung in kürzester Zeit.

P. Holster, Drahtstr. 10, hpt.

Rohtabake

In großer Auswahl preisfein billigt
Carl Rother & Rode
Breslau L. Dummerl 26.

Empfehle

mein reichhaltiges Lager von
Herrenartikel, Damenwäsche
Kindergarderobe usw.
nur in besten Qualitäten zu
billigsten Preisen. 1448

Spezialität:
Verfälschung für Fleischer
und Arbeiter.

Martin Schlesinger
Berliner Chaussee Nr. 127.

Möbel, Spiegel,

Polsterwaren
zu äußerst billigen Preisen. [1973
Albert Nowotny
Weidenstraße 23/24.

Damen-Paletots,

schwarz und buntd, in allen Farben, billig
zu verkaufen. 1707
Scholz,
Rathhausstraße Nr. 12, I.

Ziehung am 11. u. 12. Mai

Lotterie

der Internationalen Motor- und
Motorrad-Ausstellung, Berlin 1928.
120000

575 Gewinne I. Gewinncategorie v. Mark

130000

50000

20000

10000

Lose à 3 Mark, Porto u. Liste
in allen Lotteriegeschäften u. durch
Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.
General-
Gust. Pfordte,
Essen a. Ruhr.

Während

der

Auslieferung

des Militärs dieses Jahres
10 Prozent Ermäßigung über doppelseitige
Anzahl Rabattmarken bei Schloßers
und deren Geschäftern.
Besuchen Sie im Geschäftshaus die
sogen. Schloßers!

Amerikan. Schnellsohlerei,
Rifolastraße 20. 1929

Neuheiten

Kleider- u. Blusenstoffen

Fertige Blusen Kostümröcke Jupons

J. Mamlok

Kupferschmiede-Strasse 42.

2029

Überall käuflich — 1866



Böhmi-Bier



— auch im Consum-Verein.

F. Konetzny

Größte Kinderwagenfabrik Ostpreussens, Eleganz.
Detail-Verkauf Breslau, Ring 2.



Kinderwagen, Sportwagen,

Reiter- u. Koffenwagen, Lieferwagen.

Neu! **Piccolo-Sportwagen,** zusammen-
legbar.

Enorme Auswahl, allerbilligste Preise. 1927

Reparaturen
an Kinder- u. Sportwagen schnell, sauber, billig!

Die meisten Krankheiten

haben ihren Ursprung im unzureichenden Blut,
dessen Mangel man sehr oft mit

Relchels Wacholder-Extrakt

„Marke Medico“
diesem vollkommen und gründlichen Blutreinigungsmittel zur
Aufrechterhaltung des Blutes und des Körpers. Er wirkt die Natur unter-
stützt und den Stoffwechsel mäßig anregend, nach allen Richtungen hin
und auf alle Teile des Körpers in milder, nur beschleunigter Weise
ein und gleichsam. [1927]

ein Filter für den ganzen inneren Menschen.
Niemals entzogen, garantiert echt und frisch, nur in Original-
packungen 1.50 und 2.50. (Probepackung 75 Pf.)

In Breslau bei: Friedrich Böttch, Poststraße 2, Carl Sparr,
Gallienstraße 85; D. Hage, Gartenstraße 52; H. Hage, Hagen-
straße 14/16; E. Schmidt, Langenstraße 60; H. Hage, Hagen-
straße 24; H. Hage, Hagen-straße 23; H. Hage, Hagen-
straße 25; H. Hage, Hagen-straße 26; H. Hage, Hagen-
straße 27; H. Hage, Hagen-straße 28; H. Hage, Hagen-
straße 29; H. Hage, Hagen-straße 30; H. Hage, Hagen-
straße 31; H. Hage, Hagen-straße 32; H. Hage, Hagen-
straße 33; H. Hage, Hagen-straße 34; H. Hage, Hagen-
straße 35; H. Hage, Hagen-straße 36; H. Hage, Hagen-
straße 37; H. Hage, Hagen-straße 38; H. Hage, Hagen-
straße 39; H. Hage, Hagen-straße 40; H. Hage, Hagen-
straße 41; H. Hage, Hagen-straße 42; H. Hage, Hagen-
straße 43; H. Hage, Hagen-straße 44; H. Hage, Hagen-
straße 45; H. Hage, Hagen-straße 46; H. Hage, Hagen-
straße 47; H. Hage, Hagen-straße 48; H. Hage, Hagen-
straße 49; H. Hage, Hagen-straße 50; H. Hage, Hagen-
straße 51; H. Hage, Hagen-straße 52; H. Hage, Hagen-
straße 53; H. Hage, Hagen-straße 54; H. Hage, Hagen-
straße 55; H. Hage, Hagen-straße 56; H. Hage, Hagen-
straße 57; H. Hage, Hagen-straße 58; H. Hage, Hagen-
straße 59; H. Hage, Hagen-straße 60; H. Hage, Hagen-
straße 61; H. Hage, Hagen-straße 62; H. Hage, Hagen-
straße 63; H. Hage, Hagen-straße 64; H. Hage, Hagen-
straße 65; H. Hage, Hagen-straße 66; H. Hage, Hagen-
straße 67; H. Hage, Hagen-straße 68; H. Hage, Hagen-
straße 69; H. Hage, Hagen-straße 70; H. Hage, Hagen-
straße 71; H. Hage, Hagen-straße 72; H. Hage, Hagen-
straße 73; H. Hage, Hagen-straße 74; H. Hage, Hagen-
straße 75; H. Hage, Hagen-straße 76; H. Hage, Hagen-
straße 77; H. Hage, Hagen-straße 78; H. Hage, Hagen-
straße 79; H. Hage, Hagen-straße 80; H. Hage, Hagen-
straße 81; H. Hage, Hagen-straße 82; H. Hage, Hagen-
straße 83; H. Hage, Hagen-straße 84; H. Hage, Hagen-
straße 85; H. Hage, Hagen-straße 86; H. Hage, Hagen-
straße 87; H. Hage, Hagen-straße 88; H. Hage, Hagen-
straße 89; H. Hage, Hagen-straße 90; H. Hage, Hagen-
straße 91; H. Hage, Hagen-straße 92; H. Hage, Hagen-
straße 93; H. Hage, Hagen-straße 94; H. Hage, Hagen-
straße 95; H. Hage, Hagen-straße 96; H. Hage, Hagen-
straße 97; H. Hage, Hagen-straße 98; H. Hage, Hagen-
straße 99; H. Hage, Hagen-straße 100.

Otto Reichel, Berlin 50.
„Medico“

Das Beste über
Wacholder-Extrakt

Zur jetzigen Saison empfehle ich mein großes Lager von

Schuhwaren

in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln
zu flottend billigen Preisen.

Martha Christmann, Geschäfts-
führerin.

Augusta Koch,
86 Scheinigerstraße 86
Bitte genau auf Firma zu achten.

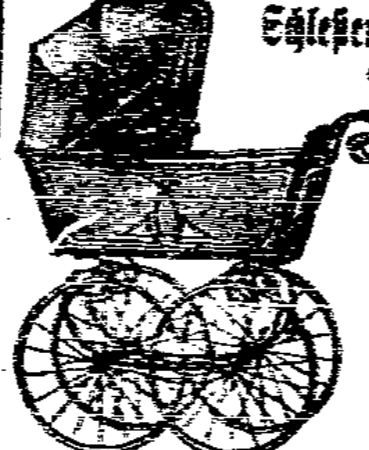
Der beste und beste Brot der Gegenwart.

Schlüterbrot (Patent).

Brot ist ein wichtiger Bestandteil des menschlichen Lebens und
deshalb ist es von größter Wichtigkeit, daß es in bester Qualität
bereitgestellt wird. Das Schlüterbrot ist ein solches Brot, das
in jeder Hinsicht den Anforderungen entspricht. Es ist leicht
verdaulich und enthält alle notwendigen Nährstoffe. Es ist
das beste Brot, das man essen kann.

Bereitet für Breslau durch Franz Strauch, Schlüterbrot-Fabrik
Telefon 1768. Haupt-Schlüterbrot-Fabrik
Breslau, in allen Gebäuden.

Ad. Glaetzer, Moltkestr. 8-10



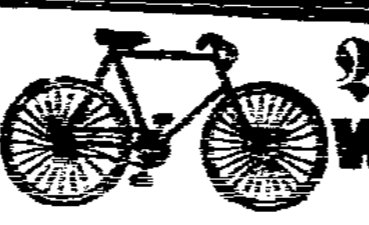
Erlaubt größtes Kinderwagen-Verständnis
aufrecht zu sehr billigen Preisen

Kinderwagen,

Sport-, Sig- und Lieferwagen,
Sportwagen, Lieferwagen,
Kinder-Metallstiftrollen.

Gratis! Zu jedem Kinderwagen
| Nach H. v. Bernth. Kleiderhauer.
Franco-Verband. 1446

Kataloge nach auswärts gratis u. frei



Aufsehen erregen

Weil- u. Viadrina-

Straßenrenner.

Das ist ein Rennrad auf Ia. Niveau. Mit Metallrohr und Schraub-
rohr-Verband. Sehr hohe Federung. Leichtestes. G. Lehmann
im Hauptverband, Lange Strauchstr. — Gewicht ca. 10 und 11 Kilogramm.
Preis Mk. 140.—

Größe herkömmliche Rahmen erfordert einen Kraftlos von 20—40 Mark.
Lieferung: Sie ist frei.

Generalvertretung der Fahrradwerke Peter Reil & Co.,
Möbelheim-Jauchwitz am Rhein. 1478

Josef Swienty, Breslau X, Mathiasstr. 98.
Fernsprecher 9834.

Gotthard Völkel aus Langenbielau

empfiehlt leberdicke Jutecks, Jüchen, weiß Seinen, Hand-
tücher, Tischwische, Gardinen, Wachsteinwand auf Tisch-,
Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Genden, Strumpfwaren
und Trikotsagen usw. in größter Auswahl.

Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 51.

Wir empfehlen:

Hans Leuss

Aus dem Zuchthause.

Anstatt 1,00 für 0,50 Mk.
Remittenden-Exemplare.
Buchhandlung Volkswacht.

Wegen Geschäftsverlegung verkaufen wir von heute ab, um zu räumen,

Galanterie- und Lederwaren, Puppen- und Spielwaren

zu jedem, nur ausnahmsweise Preise.
Schmiedebücke 42, Ecke Ursullnerstrasse

5 Schaufenster-Auslagen.

Jedem Käufer wird... bei... dieses... ein... verabschiedet.

Samstag, den 17. April 1910.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Die Magdeburger Unternehmer sind vorläufig geworden! Durch Vermittelung des Stadtrats Scholz war es zu Vereinbarungen zwischen Unternehmern und Arbeitern gekommen.

Der Bezirks-Arbeitgeberverband hat auch die Aussperrung der Bauarbeiter im Lohnbezirk Chemnitz beschlossen.

Die öffentliche Meinung wird sich vermutlich gegen die Aussperrung der Bauarbeiter richten, welche die Aussperrung durch Stilllegung ihrer Betriebe verkündigt haben.

Zuversichtlich bei dieser Chemnitzer Aussperrung ist, daß im Juni nächsten Jahres die Chemnitzer Unternehmer bei Einigungsverhandlungen mit der Bauarbeiter-Organisation versprochen haben, am 1. April 1910 einen Einheitslohn von 55 Pf. pro Stunde zu bezahlen.

Im Märzkrüher Baugewerbe haben die Arbeitgeber sich nachträglich dem Beschluß des badischen Landesverbandes des deutschen Arbeitgeberbundes angeschlossen und sperren Freitag Abend 6 Uhr sämtliche organisierten Bauarbeiter aus.

Das in Berlin erscheinende Zentralblatt für das Deutsche Baugewerbe trägt nach einer Berichterstattung über die Verhandlung und Besprechung der Situation:

Die Vermittelung erscheint solange aussichtslos, bis im offenen Kampfe die Kräfte gemessen sind und beide Parteien den Zeitpunkt, Frieden zu schließen, für gekommen erachten.

Darin spiegelt sich die Auffassung der Unternehmer treffend wider: Sie selbst möchten den Frieden und wünschen einen kurzen Krieg, aber erst sollen die Kräfte gemessen werden.

Im Baugewerbe in Bremen kommt es vorläufig noch nicht zu einer Aussperrung. Eine am Donnerstag in Bremen tagende Versammlung der Inhaber aller namhaften Baugeschäfte Bremens und Umgegend hat mit 121 gegen 83 Stimmen die von der Unternehmer-Organisation vorgeschlagene Aussperrung vorläufig abgelehnt.

Am Einfluß der Luftschiffhalle in München soll nach einem Telegramm der „Berliner Morgenpost“ die Bauarbeiter-aussperrung einen Teil der Schuld mit tragen.

Ueber die Freitag Abend 6 Uhr in Kraft getretene Aussperrung der Arbeiter im deutschen Baugewerbe liegen bisher folgende Meldungen vor:

Erfurt, 15. April. Heute Abend 6 Uhr sind hier sämtliche organisierten Maurer, Zimmerer und Hilfsarbeiter ausgesperrt worden.

Offenbach, 15. April. Die Aussperrung im Baugewerbe hat hier heute begonnen. In Betracht kommen etwa 700 bis 800 Arbeiter.

Sannover, 15. April. Heute Abend 6 Uhr hat der Lokalverband des Hannover-Nordwestdeutschen Arbeitgeberverbandes sämtliche organisierten Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter, etwa 4000, ausgesperrt.

Saarbrücken, 16. April. Im Saargebiet wurden heute Abend 14.000 Bauhandwerker ausgesperrt.

Dresden, 15. April. Von einem geschlossenen Vorgehen der sächsischen Bauunternehmer kann bei der morgen erfolgenden Aussperrung nicht die Rede sein. Selbst in Dresden sind 10 Prozent der Unternehmer mit der Aussperrung nicht einverstanden.

Für die Bauarbeiter.

Die sozialdemokratischen Vertreter im München er Gemeindefleckenrat haben folgenden Antrag gestellt: Das Gemeindefleckenrat wolle beschließen, daß der Magistrat ersucht wird, aus Anlaß der bevorstehenden Bauarbeiteraussperrung den Unternehmern bei der Ausführung städtischer Bauten keine Lieferungsfristen zu gewähren.

Die Firma Heilmann u. Wittmann, die größte Bau-Firma in Süddeutschland, hat auf ihren Bauten ein Plakat angeschlagen, in dem sie mitteilt, daß sie wegen Nichtzustandekommens einer Einigung genötigt sei, ihre Bauten zu schließen.

Mittwoch Nachmittag hat sich beim Bauarbeiterverband in München einer der größten Münchener Unternehmer gemeldet, der erklärte, er werde die Arbeiter moralisch und finanziell unterstützen.

Magdeburg, 14. April. Hier fanden auf Veranlassung des Stadtrats Scholz Vermittlungsverhandlungen im Baugewerbe statt. In einer annähernd von 3000 Personen besuchten Versammlung am Donnerstag Abend erstatteten die Vertreter der Arbeitneh-

Vereinbarungen zu. Eine Versammlung der Arbeitgeber gab bereits am Mittwoch Abend ihre Zustimmung. Ob nicht der Vorstand des Arbeitgeberbundes die Magdeburger Arbeitgeber noch zwingen wird, von den Vereinbarungen zurückzutreten, steht zur Stunde noch dahin.

Der Reichstag

behandelte am Freitag in recht schwachbesuchter Sitzung über das Reichswertwachstengesetz. Im Prinzip erhob sich von keiner Seite Widerspruch gegen die Bestimmung des Wertzuwachs, wenn man nicht ein paar unerreichte Nebenarten des Dr. Arendt als Widerspruch bezeichnen will.

Arbeiterbewegung.

Der Streik in Warmbrunn in der Möbelfabrik von Gebr. Wallich ist nach dreitägiger Dauer mit Erfolg für die Arbeiter beendet worden. Am Donnerstag früh wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Demonstration gegen den Unternehmer-Arbeitsnachweis. Der Arbeitsnachweis der Industriellen Mannheim-Ludwigshafen eröffnet Freitag eine Filiale seines Arbeitsnachweises in Ludwigshafen. Aus diesem Anlaß fand Donnerstag Abend eine gewaltige Straßendemonstration statt.

Der Streik der Handwerkskammer in Hamburg mußte nach dreitägiger Dauer abgebrochen werden. Es war ein zu großer Teil der Gehilfen in den Betrieben stehen geblieben, die auch nachträglich nicht für den Ausstand zu gewinnen waren und mit deren Hilfe die dringlichsten Arbeiten in den meisten Betrieben ausgeführt werden konnten.

Die Transportarbeiter in Offenbach a. M. beschlossen in einer gut besuchten Versammlung die Annahme eines Tarifvertrages auf dreijähriger Grundlage. Die Lohnkommission wurde beauftragt, allen in Frage kommenden Unternehmern den Vertrag zu unterbreiten, sowie die Verhandlungen mit dem Süddeutschen Arbeitgeberverband für das Transportgewerbe aufzunehmen.

Die Tagesordnung zum außerordentlichen Kongress der Gewerkschaften Deutschlands wird von der General-Kommission in der neuesten Nummer des Korrespondenzblattes veröffentlicht. Als Referent für die Krankenversicherungsfrage ist Gustav Bauer in Berlin bestimmt.

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Der Landrat als Buchhandlungsreisender. Im amtlichen Publikationsorgan für die königlichen, Kreis- und städtischen Behörden, dem „Ochlawer Kreis- und Stadtblatt“, empfiehlt der königliche Landrat v. Herberich ein im Verlage von Grebler in Langenthal erscheinendes Buch: „Der in unsere Zeit“.

Diegnitz, 16. April. Zur Aussperrung im Baugewerbe. Soweit zur Stunde feststeht, hat die geplante Aussperrung hier sehr häufig eingeleitet. Von den hier vorhandenen 41 Arbeitgebern des Baugewerbes haben sich bis jetzt 12 an der Aussperrung beteiligt.

Goldberg, 16. April. Aussperrung der Bauarbeiter. Die beiden hiesigen Baugeschäfte von Schmaller und Urban haben Freitag Abend sämtliche Maurer und Bauhilfsarbeiter ausgesperrt. Da bei den Zimmerern noch vierzehntägige Kündigung besteht, ist jedem mitgeteilt worden, daß das Arbeitsverhältnis am Donnerstag, den 28. d. M., Abends, gelöst ist.

Hogowo (Posen), 15. April. Unentschieden. Auf einem Rittergute in Grodowiska Adl. stießen Arbeiter in diesen Tagen beim Drainieren der Felder in einer Tiefe von 1 Meter auf ein kellerartiges Gewölbe, aus welchem man zwölf große Urnen herausholte, in denen sich menschliche Schädel und andere Überreste menschliche Skelette befanden.

Aus Oberschlesien.

Zur Bauarbeiter-Aussperrung.

Am Dienstag tagte eine Mitgliederversammlung der P i m m e r e r im Gewerkschaftshaus, in welcher Gauleiter Genosse Schwob den Bericht von der außerordentlichen Generalversammlung gab. Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen Schwobs einverstanden und beschloß, daß zur Stärkung der Klassenverhältnisse von jedem in Arbeit stehenden Zimmerer ein Erntebrot von täglich 25-50 Pf. erhoben werden soll.

Am Donnerstag tagte eine Maurerverammlung, in der Gauleiter Genosse Baude, das Referat hielt. Mit welcher Brutalität die ober-schlesischen Arbeitgeber aussperrten wollen, bewies, daß Herr Baumeister D o n n e die Gruben- und Hüttenverwaltungen zu beeinflussen sucht, damit auch diese die Maurer und Zimmerer aussperrten. Eine Resolution beauftragt den Kreisverein und Gauverband die Leitung des Kampfes in Gemeinschaft mit dem Zentralverband der Zimmerer und dem Zentralverband der Christl. Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter in Oberschlesien zu übernehmen und im Sinne der Kollegen zu führen.

Altentumsfund. Ein noch mit Schindeln bedeckter Einbaum, 85 Zentimeter breit und 6 1/2 Meter lang, ist bei Roskowitz a. B. in der Oder aufgefunden worden und liegt gegenwärtig auf dem Bauplatz an der Wertheimerstraße in Cöfel, um bei Gelegenheit nach Breslau geschafft zu werden. Ein Einbaum ist ein durch Ausschneiden eines Raumnasses hergestelltes Boot, das schon bei den Pharaönern und im Mittelalter gebräuchlich war und auch heute noch in einzelnen Fischerdörfern Polens und bei manchen Naturvölkern verwendet wird.

Beuthen OS., 16. April. Die Malermeister gegen Bull. In einem „Eingeländ“ der ober-schlesischen Volkszeitung schreibt ein Malermeister einen längeren Artikel gegen den Bericht der Malerverammlung, in der Sacharbeiter Bull, wie schon in der „Volkswacht“ geschrieben wurde, referierte. Bull veruchte dort das Bestehen eines Reichstarifes im Malergewerbe anzuzweifeln, weil die Breslauer und Berliner Malergehilfen die Annahme des Reichstarifes ablehnten. Der Malermeister sagt, daß Bull nur dies aus Unkenntnis der ganzen Sache berichtet haben konnte.

Beuthen OS., 16. April. Eine halbe Million-Anleihe ist vom hiesigen Magistrat beschlossen worden. Der Vertrag wird zum Bau einer Wasserwerkverorgungsanlage auf dem Weilerbach der Carlsberg-Zentrumsgrube, sowie zum Bau eines Wasserwerkes in der Promenade und Legung einer Rohrleitung nach Karf verwendet werden. Des weiteren soll ein Wasserwerk im Stadtwalde nebst Brunnenanlage errichtet werden. Die Anleihe soll mit 2 Prozent getilgt werden.

Nikolai, 16. April. Einen Malerbetrieb hat die Firma C. Buschel am hiesigen Ort. Nicht allein, daß sie den Arbeitern einen niedrigen Lohn zahlt, läßt die Behandlung der Arbeiter sehr viel zu wünschen übrig. Der Werkmüller Balasko, dessen sehr gedauertes Wunsch es ist, nur mit Bauern zu arbeiten, läßt darin Großes. Wegen jeder Kleinigkeit werden seine lieben „Bauern“ angefahren wie in einer Kaserne.

Trotzdem Herr v. Herberich erst in zu Zeit sein arbeitsloses Amt als Landrat verließ, scheint er doch ein ganz betriebsames Mitglied des Reichstages zu sein. Man sieht, was ein Stücken Arbeit ihm überlassen ist bei seinen Voten. Das soll es nicht sein.

Alkoholfreie Getränke

Alkoholfrei Getränke, Bier, Wein, Sekt, etc.

Bandagisten

Bandagisten, Schuhmacher, etc.

Bäckereien und Konditoreien

Bäckereien und Konditoreien, Brot, Kuchen, etc.

Berufskleidung

Berufskleidung, Anzüge, etc.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger

Bier-Brauereien, Bier-Verleger, etc.

Brauerei Pfeifferhof, Brauerei Kanon

Brauerei Pfeifferhof, Brauerei Kanon, etc.

Brot, Union-Brauerei, C. G. G.

Brot, Union-Brauerei, C. G. G., etc.

Brot, Schwarzer Adler, Scharde, Werner

Brot, Schwarzer Adler, Scharde, Werner, etc.

Bilder-Einrahmung

Bilder-Einrahmung, etc.

Blumen und Kränze

Blumen und Kränze, etc.

Blumen u. Kostüm-Decke

Blumen u. Kostüm-Decke, etc.

Briketts, Kohlen

Briketts, Kohlen, etc.

Buchbindungen, Antiquariate

Buchbindungen, Antiquariate, etc.

Butter-Handlungen

Butter-Handlungen, etc.

Damen-Konfektion

Damen-Konfektion, etc.

Drogen und Farben

Drogen und Farben, etc.

Eisen- u. Stahlwaren

Eisen- u. Stahlwaren, etc.

Färberei u. Wäscherei

Färberei u. Wäscherei, etc.

Fahrräder, Nähmaschinen

Fahrräder, Nähmaschinen, etc.

Fische u. Delikatessen

Fische u. Delikatessen, etc.

Fleischereien u. Wurstfabriken

Fleischereien u. Wurstfabriken, etc.

Garten- u. Spielwaren

Garten- u. Spielwaren, etc.

Gardinen, Teppiche

Gardinen, Teppiche, etc.

Glas- u. Porzellan-Handl.

Glas- u. Porzellan-Handl., etc.

Grammophon, S. rechenmaschinen

Grammophon, S. rechenmaschinen, etc.

Hygienische Gummiwaren

Hygienische Gummiwaren, etc.

Kaffee, Tee

Kaffee, Tee, etc.

Kino-Photographen

Kino-Photographen, etc.

Kolonialwaren

Kolonialwaren, etc.

Kornbrennereien

Kornbrennereien, etc.

Korsetts

Korsetts, etc.

Lederhandlungen

Lederhandlungen, etc.

Lederwaren und Sattlerei

Lederwaren und Sattlerei, etc.

Linoleum, Wachstuche

Linoleum, Wachstuche, etc.

Malzkaffee

Malzkaffee, etc.

Manufaktur-Modewaren

Manufaktur-Modewaren, etc.

Möbel-Magazine

Möbel-Magazine, etc.

Musik-Instrumente

Musik-Instrumente, etc.

Nähmaschinen

Nähmaschinen, etc.

Optiker

Optiker, etc.

Papier- und Schreibwaren

Papier- und Schreibwaren, etc.

Perfwaren

Perfwaren, etc.

Herold, H.

Herold, H., etc.

Photographische Ateliers

Photographische Ateliers, etc.

Putz, Modes

Putz, Modes, etc.

Polster- u. Dekorationsarbeiten

Polster- u. Dekorationsarbeiten, etc.

Restaurateure

Restaurateure, etc.

Waren-Räucher

Waren-Räucher, etc.

Wäsche, Trikotagen

Wäsche, Trikotagen, etc.

Wasserklosetts

Wasserklosetts, etc.

Zahn-Ateliers

Zahn-Ateliers, etc.

Zigarren u. Zigaretten

Zigarren u. Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Herold, H.

Herold, H., etc.

Photographische Ateliers

Photographische Ateliers, etc.

Putz, Modes

Putz, Modes, etc.

Polster- u. Dekorationsarbeiten

Polster- u. Dekorationsarbeiten, etc.

Restaurateure

Restaurateure, etc.

Waren-Räucher

Waren-Räucher, etc.

Wäsche, Trikotagen

Wäsche, Trikotagen, etc.

Wasserklosetts

Wasserklosetts, etc.

Zahn-Ateliers

Zahn-Ateliers, etc.

Zigarren u. Zigaretten

Zigarren u. Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Herold, H.

Herold, H., etc.

Photographische Ateliers

Photographische Ateliers, etc.

Putz, Modes

Putz, Modes, etc.

Polster- u. Dekorationsarbeiten

Polster- u. Dekorationsarbeiten, etc.

Restaurateure

Restaurateure, etc.

Waren-Räucher

Waren-Räucher, etc.

Wäsche, Trikotagen

Wäsche, Trikotagen, etc.

Wasserklosetts

Wasserklosetts, etc.

Zahn-Ateliers

Zahn-Ateliers, etc.

Zigarren u. Zigaretten

Zigarren u. Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Zigaretten

Zigaretten, etc.

Stadt-Theater.

Sonnabend, 7 1/2 Uhr:
"Madame Butterfly".
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
"Der Prophet".
Abends 7 1/2 Uhr:
"Der Prophet".
Montag, 7 1/2 Uhr:
"Der Prophet".
Wochentags, 7 1/2 Uhr:
"Der Prophet".
Wochentags, 7 1/2 Uhr:
"Der Prophet".

Lobe-Theater

Sonnabend, 7 1/2 Uhr:
"Der Graf von Luxemburg".
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
"Der fidele Bauer".
Abends 7 1/2 Uhr:
"Das Kruzifix".
Montag, 7 1/2 Uhr:
"Die Hochzeit des Figaro".

Thalia-Theater.

Sonnabend:
Gruppe L. 1. Vorstellung.
"Auf der Höhe der großen Menge".
Sonntag, 7 1/2 Uhr:
"Ein Herbstmännchen".
Wochentags, 7 1/2 Uhr:
"Die Tochter des Steinbrechers".

Gnauspielhaus

Sonnabend, 8 Uhr:
Premiere.
"Der Weiberfeind".
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
"Die Förster-Christel".
Abends 8 Uhr:
"Der Weiberfeind".
Montag, 8 Uhr:
"Der Weiberfeind".
Dienstag, 8 Uhr:
"Der Weiberfeind".

Liebig's Etablissement.

Sonntag, den 17. April 22:
2 Vorstellungen:
Lotte Sarrow
in ihrem Minodrama
Die Ehebrecherin.
Mörbitz, Auroratrappé.
etc. etc. etc.
Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.

Viktoria-Theater

Schimpanse
Consul James Great.
Perzina's zoolog. Potpourri
u. die übrigen Kunstkräfte.
Anfang 7 1/2 Uhr. Boue gültig.
Jed. Mittwoch u. Sonnabend:
Nachm.-Vorstellung
Kinder halbe Preise.

Palmengarten

Dir.: H. Krnsnik.
Heute Sonntag:
Thompsons
Neger-Kapelle
= Sensationen! =
Aufgeben:
Naupold-Orchester
Nur noch kurze Zeit:
Prachtdécoration
Orangen-Fest
(welche auch preisw. zu verkaufen ist).
Anfang 4 Uhr.
= Entree 10 Pfg. =

Schillergarten

Auenstraße 66, am Jagelbweg.
= **Eisbeine** =
Gute gute Küche. Es ladet ergebenst ein.
Krywalski.
= **Reformbier** =
Unter-Biere verdienen Ihre Beliebtheit ihrer vorzüglichen Reinlichkeit.

Ballhof

Schießwenderplatz 12.
Jeden Sonntag:
Gr. öffentl. Tanzvergnügen.
Vorzügliche Musik. — Damen Entree frei.

Wollin's Etablissement, Pöpelwitz

Heute Sonntag: **TANZ.**
Dienstag: Tanz-Kränzchen bei vollem Orchester. 2008

Volks-Belustigungsplatz

an der
Dofenerstraße.
Eröffnung der Frühjahrs-Saison!
Die Spiral-Fahrgeschäftsfahrt
sowie die vielen anderen Sehenswürdigkeiten.
Sonntag: Probefahrt des Fesselballons „Erika“.
Entree frei!
Mit zahlreichem Zuspruch bitten
[2027] Die Unternehmern.

Pariser Garten.

Platz: Dofenerstr., Dofenerstr. und Weidenstr. Inhaber: G. Pich, Breslau.
Süßes und angenehmes Restaurant und Garten-Etablissement im Zentrum.
Anerkannt vorzügliche Küche.
Zuschauer von E. Gasse und echt Antebacher Bier.
Jeden Montag und Donnerstag:
Großes Frei-Konzert.
[2028] August Dörwanger.

Zeltgarten

Dir.: H. Krnsnik.
Heute Sonntag:
Zweiter Tag
der großen internationalen

Ringkampf

Konkurrenz
um die Meisterschaft von Deutsch-
land und 4000 Mark in Bar.
Bis jetzt gemeldet

20 Ringer

Heute ringen:
1. Schapitzki-Polen,
Kont de Bordenais.
2. Rüssler-Schleifen,
W. Worgul-Schweiz.
3. B. Reiber-Tyrol,
Glement la Frachet,
Lothringen.
Dann Profingiert!

Willi Haase

mit seinen Barletten.
Anfang des Konzerts 6 Uhr
der Vorstellung 7 1/2 Uhr.
Schnitling von 11-1 1/2 Uhr:
Künstler-Vorstellung und

Ringkampf.

Programm 10 Pfg.

Colosseum

Nikolaistr. Nr. 27.

Programm

ab Sonnabend, d. 16. April.

Der Detektiv.

(Komisch.)
Die Tochter des Steinbrechers.
(Drama.)
Der Ehemann in der Matratze.
(Komisch.) 2032
Der Gaukler.
(Drama.)
Der musikal. Polizei-Kommissar.
(Humoristisch.)
Vom Liebeswahn zum Liebesrausch.
(Drama.)
Hochzeitsnacht im Dorfe.
(Komisch.)
Die Vergeltung der Mutter.
(Drama.)
Das Licht im Fenster.

Gastspiel

des vorzüglichen Baritons
Herrn Berth. Pusch.
Pusch singt in jeder
Vorstellung

Matinee.

Entree auf allen Plätzen 20 Pf.
Anfang: Wochentags 4 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

Dominikaner.

Neu! Neu!
Bendix.
1888 Ensemble.
Heute Sonntag:
2 Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr.

Reformbier

Unter-Biere verdienen Ihre Beliebtheit ihrer vorzüglichen Reinlichkeit.

Fr. Pfingst, Uferstrasse 48,
auch Eingang Schulstrasse.
= Jeden Sonntag: =

Gr. öffentl. Tanzvergnügen.

Montag: Eisbeine. 2019 Es ladet ergebenst ein D. O.

Paul Strauss Ball- u. Garten-Etabl.

Oblauer Chaussee 52/54.
Jeden Sonntag: **Öffentl. Tanz. Touren und Schleifen.**
Gute Küche. — Wohlgeschmeckte Biere.
Bei günstiger Witterung: Von 4-6 Uhr großes Garten-Festkonzert.
Es ladet ergebenst ein 2020 D. O.

Fürstenkron

Fürstenstrasse Nr. 32
Heute Sonntag: **Tanz.**
Neue Musik, neueste Tanzstücke. 2010

Königsgrund

Lohe-Strasse 45/47.
Heute Sonntag: **Tanz.**
Mittwoch: Kränzchen mit Präsent-Polonaise. 2004

Carl Bräuer's Feste

„Zur frohen Stunde“
Babylstraße 20/22
Heute Sonntag: **Tanz.** 1750

Grosses öffentl. Tanzvergnügen.

Es ladet ergebenst ein D. O.

Schwarzer Adler

Bismarckstrasse 21.
Heute Sonntag: **Tanz.** 2003
Fam. Kränzchen.
F. John.

E. Milde's Etabl., „Zu den 3 Kaiser-Sälen“

Gr. Fest-Tanz. u. Touren.
Knt. 4 Uhr. Jed. Dienstag: Gr. Tanz-Kränzchen.
Empfehle meinen Saal d. vorz. Vereinen zu tut. Verhng.

Wilhelmsburg

Inhaber: Franz Hötzel
Heute Gr. Tanzvergnügen. Donnerstag Tanz-Kränzchen
mit Präsent-Polonaise.
Saal zu Festlichkeiten unter idealen Bedingungen. 2018

Th. Deutscher's Familien-Lokal,

Gubenstraße 50.
Jeden Sonntag: **Öffentlicher Tanz.**
Anfang 4 Uhr. — Angenehmer Aufenthalt. — Montag: Eisbeine.
Es ladet ergebenst ein [2021] D. O.

Casperke's Lokal, Matthiasstrasse 38.

Jeden Sonntag und Mittwoch: **Gr. öffentlicher Tanz.** 1752
Baum.

Goldener Zepter

Klosterstraße 47.
Heute Sonntag: **Öffentl. Tanz.**
Es ladet ergebenst ein Schulz.

Etablissement „Bergkeller“

Inhaber: Otto Biedermann.
Heute Sonntag! **Elite-Tanzmusik.**
Kaffee 15 Pf. Selbstgebackenen Kuchen. — Hiesig-Eisbeine.

1. Mai: Früh-Frei-Konzert.

2. Mai: **Grosse Einweihungsfeier.**
Um günstigen Zuspruch bitten D. O.

Letzter Heller.

Inhaber: J. Pachnicke.
Heute Sonntag: 2002
Großes
Tanzvergnügen.
Montag: Eisbeinen.
Freie Regelbahn zu vergeben.

Deutsch-Kronprinz

Bestendstr. 50/52.
Heute Sonntag:
Gr. Tanzvergnügen.
Donnerstag: Tanz-Kränzchen und Präsent-Polonaise. 2013

Kentschel's Etabl., Pöpelwitz.

Jeden Sonntag: **Tanz.** 200
Donnerstag: **Kränzchen** bei vollem Orchester
und freiem Entree.
Heute Sonnabend: Kränzchen vom M.-G.-S. „Freie Sänger“.

Knappe's Etabl. Pöpelwitz.

Jeden Sonntag: **Tanz-Kränzchen**
mit Präsent-Polonaise bei freiem Entree. — Eisbeine. 2014
Heute Sonnabend: Kränzchen von den Tischen der Firma Käfer Solheim.

Anglerherberge Pöpelwitz

Jeden Sonntag: **Großer öffentlicher Tanz.**
Eisbeine, Backfische in bester Güte. Um günstigen Zuspruch bitten. [1755] Carl Kell.

Amor-Säle

Pöpelwitzstrasse 36.
Heute Sonntag: Bei günstiger
Witterung Großes Garten-Konzert
bei uniformierten Musikanten-Kapelle,
Orchestern: Der Sektier.

Kasper

Saal- u. Garten-Etabl. „Zur Eisenbahn“
Pöpelwitzstraße 13. [2018]
Jeden Sonntag: **Großer öffentl. Tanz**
bei guter Streichmusik.
Eisbeine, Backfische, sehr schmackhaft u.
elegante feiner Garten mit Spielplätze.
Es ladet ergebenst ein Paul Kasper.

Hanuschek's Etablissement,

Pöpelwitzstr. 23.
Garten neu eingerichtet, neues Mobiliar, ganz neue Holzmöbel.
Freie Regelbahn. — Saal mit Orchesterbühne. [2008]
Heute Sonntag: **TANZ.** Schleifen- und Einzeltouren.
Saal an Verleie noch zu vergeben. 20

„Schwarzer Bär“

Pöpelwitz. 1758
Jeden Sonntag:
Großer Schleifen- und Touren-Tanz.
Hugo Becker.

Etabl. „Schweizerhof“

Aisen- und Schweitzerstraße-Ecke. Inhaber: R. Standke.
Jeden Sonntag: **Öffentlicher Tanz**
wozu ergebenst einladet 1757 D. O.

Folgners

Kaffeehaus u. Gart.-Etabl. Oblauer-
Chaussee 124.
Jeden Sonntag: **Öffentlicher Tanz** und
Einzeltouren. Mittwoch: Kaffee-
Kränzchen und Eisbeinen. 2011

Klosterplantage

Oblauer Chaussee 122.
Heute Sonntag: **TANZ.**
Schleifen- und Einzeltouren.
Mittwoch: Tanz-Kränzchen und Eisbeinen. 20

Kroker's Etabl., Weidendam.

Heute Sonntag: **TANZ.**
Freitag: Familien-Kränzchen.

Morgenau

H. Neuberger's
Etabl. zum Rosengarten
Heute Sonntag: **Tanz.**
Schleifen- und Einzeltouren.
Morgen Familien-Kränzchen verbunden mit
Eisbeinen.
Den Vereinen empfehle ich mein Etablissement geneigter Beachtung. 2008

Wappenhof — Morgenau

Inhaber: Otto Wirth. — Halle des der eisenbahn Strassenbahn. 1726
Jeden Sonntag: **Schleifentanz und Einzeltouren.**
Jeden Montag und Freitag: **Großes Tanz-Kränzchen.**

Bürger-Säle

Morgenau. 1758
Heute Sonntag (in allen drei Sälen):
Großes Fest-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester. Ende 1 Uhr.
Entree pro Person 10 Pfg. — Tanzschleifen 50 Pfg.
Prater: Große Belustigung für Jung und Alt.
Diphobrom: **Grosses Gala-Reli-Fest.**

„Fürstensäle“ Morgenau.

Heute Sonntag: **Gemütliches Tanzvergnügen** in beiden Sälen.
Joh. Lampner.

Dürrgoy

Heute Sonntag: **Gr. öffentl. Tanz.**
Nachmittag von 4-6 Uhr. — f. Eisbeine.
Es ladet ergebenst ein Reinhold Michael.

Gräbschen Etabl. Harmonie.

Heute Sonntag: **TANZ.**
Schleifen- und Einzeltouren. 2007
Dienstag: **Tanz-Kränzchen** und Eisbeinen. C. Pförtner.

Gräbschen F. Nurr's Etablissement.

Heute Sonntag: **Tanz**
Montag: **Gr. Eisbein-Essen** wozu ergebenst einladet 2001
F. Nurr.

Gräbschen Flöter's Kaffeehaus

Saal- u. Garten-Etablissement.
Heute Sonntag: **Gr. Tanz.**
Dienstag: Eisbeinen. Mittwoch: Schlachtfest. 2008

Rüster's Etablissement Rosenthal.

Heute Sonntag: **Schleifen-Tanz**
und Einzeltouren. Eisbeinen.

Hartlieb

Etablissement „Zur neuen Reubahn“.
Heute Sonntag: **Grosser öffentl. Tanz.**
Touren und Schleifen. 2028
Wozu ergebenst einladet W. Nibel.

Oltaschin

J. Müllers Etabl. Zum Deutschen Kaiser.
Heute Sonntag:
Großer öffentl. Tanz.
Um zahlreichen Zuspruch bitten [2026] D. O.

Cosel Etablissement Heinrichsburg

Telephon 0591. 2024
Sonntag: **Öffentlicher Tanz.**
Um zahlreichen Besuch bitten H. Kubel.

Berichtskretscham Klein-Bandau

Jeden Sonntag: **Gr. öffentl. Tanz.** Telephon
10 089.
Zuschauer nur Gaaf-Bier. — Reichhaltige Spielkarte.
Es ladet ergebenst ein [2025] August Dörwanger.

BARASCH

1.85 SERIEN 85 WOCHE 2.85

V. MONTAG, D. 18. APRIL

BIS SONNABEND, D. 23. APRIL

Kurzwaren und Besätze

- 1 Posten Damen-Strumpfhalter oder Strumpfhänder in den neuesten Ausführungen. Paar **85**
- Gesamt-Gürtelband in Gold, Silber od. farbig zu einem Gürtel ansehnend u. ein Gürtelschloss nach Wahl zus. **85**
- 10 Meter seidene Besatztrasse in schwarz oder farbig **85**
- 5 Meter breiten Waschbesatz für Binsen oder Kinderkleider in hervorragend schönen Mustern . **85**
- 1 Karton gefüllt mit praktischen **Mittelschleifen** f. d. Hausbedarf für **85**
- 20 Meter Posamentenbesatz schwarz und farbig nach Wahl. Regulärer Wert 2.00 Mk. für **85**
- 10 Meter Posamentenbesatz schwarz und farbig nur Neuheiten. Regulärer Wert bis 3.00 Mk. **85**

Handschuhe

- Damen-Handschuhe farbig u. gelb imit. Schweden oder Atlas mit 2 Druckknöpfen zum Aussuchen 2 Paar **85**
- Herren-Handschuhe farbig mit Druckverschluss zum Aussuchen 2 Paar **85**

Ein grosser Posten Spitzenstoffe Tüll reich gestickt in weiss und crème. Regul. Verkaufswert bis 2.50 . . . durchw. Meter **85**

Von Montag, den 18. bis Sonnabend, den 23. April veranstalten wir in allen Abteilungen einen Serien-Verkauf von besonders zu diesem Zwecke in grossen Massen eingekauften hervorragend billigen Artikeln. Die angeführten Waren bilden nur einen kleinen Teil der zum Verkauf aufgestapelten Warenmassen und empfiehlt sich die Besichtigung der einzelnen Ausstellungen in den verschiedenen Abteilungen.

- Spitzenstoffe in Tüll und Spachtel, in weiss, crème und schwarz. Regulärer Verkaufswert bis 4.- Mk. Durchweg Meter **1.85**
- Kinderwagen - Decken, weiss, aus Stückerlei-Stoff mit Volant, aus gemustertem Batist mit Spitzen-Ein- u. Ansatz u. farbiger Unterdecke durchweg Stück **1.85**
- Badelaken aus gutem Kräuselstoff. Grösse 100/150 cm Stück **1.85**
- Bettlaken, gesäumt, aus prima Dowlas, Linon und Halbleinen, Grösse 130/200 cm Stück **1.85**
- Servietten aus weiss baumwollenem Damast und Halbleinen, Grösse 60/60 cm 1/2 Dutzend **1.85**
- Tischtücher, weiss Damast m. Seidenglanz, Grösse 130/150 cm und 130/165 cm durchweg Stück **1.85**
- Spitzenstoffe in Tüll und Spachtel, weiss, crème, ecru, schwarz, auch gold u. silber gestickt. Regulärer Verkaufswert bis 8.- Mk. **2.85**
- Durchweg Meter Handtücher, 1a Qual. in weiss und grau Halbleinen, Damast od. Drell, Grösse 48/110 cm 1/2 Dutzend **2.85**
- Badelaken aus prima Kräuselstoff in weiss u. bunt, Grösse 125/160 cm und 125/180 cm Stück **2.85**
- Elzeine Tischtücher in Halbleinen, Damast u. Jaquard, verschiedene Qualitäten und Grössen Stück **2.85**
- Damen-Reform-Bekleider aus gutem Satin in schwarz, marine, grau und mode Paar **2.85**
- Damen - Kleiderschürzen, Blusen und Empire - Form, mit reicher, guter Garnitur, nur prima Stoffe, Stück **2.85**

Ein grosser Posten farbige Tischdecken für Garten, Balkon etc.

- Serie I. 1a Qualität, mit u. ohne Franze, waschecht, Gr. 125/125 und 130/130 cm. Regulär bis 3.75 Stück **1.85**
- Serie II. Prima Qualität, mit und ohne Franze, waschecht, in verschied. Ausführungen. Regulärer Verkaufswert bis 6.00. Stück **2.85**

- Anstands-Röcke für Sommer, aus feinfädigen, hellfarbigen Körper oder Velour-Barchend m. Volant, Stück **1.85**
- Damen-Mieder-Schürzen und Kleiderschürzen, Blusenmassen, in prima Qualität, m. reichem Bortenbesatz, zum Aussuchen Stück **1.85**
- Bettzüge in weiss und bunt, aus guten haltbaren Stoffen, sauber gearbeitet, mit Gimpn garniert. Jede Garnitur 1 Deckbett u. 2 Kissen **2.85**
- Wachstuch - Decken, schöne helle Muster. Grösse 115/145 cm Stück **2.85**

Konfektion

- Damenblusen aus schwarz-weiss od. blau-weiss gestreift. Kattun, solide verarbeitet, zum durchknöpfen, St. Kinder-Wasch-Kleiderchen (Hänger) mit Volant, sauber gearbeitet, in drei Grössen durchweg Stück **85**
- Leibchen-Stoffbissen aus Stoffresten gefertigt für Knaben im Alter von 3 bis 10 Jahren, durchweg Stück **85**
- Sensationell! Herren - Westen aus strapazierfähigen Stoffen in jeder Grösse durchweg Stück **85**

Herren-Artikel

- Herren-Kragen in mod. Formen u. div. Höhen, garantiert 4 fach, 1/4 Dtzd. **85**
- Herren-Servietten in verschiedenen Längen und Qualitäten, 3 Stück **85**
- Herren-Manschetten, 2 Knopf, garant. 4 fach 2 Paar **85**
- Bunte Garnituren, besteh. a. Serviteur u. Manschetten in den neuesten Farben und Streifen . . Garnitur **85**
- Herren-Hosenträger mit Wäscheschoner u. Unterhosenhalter, aus 1a Gummistrippen Paar **85**
- Herren-Westengürtel in viel. Mustern u. Ausführungen, z. Aussuchen, St. Ein grosser Posten Herren-Krawatten, enorm billig, bestehend aus: **85**
- Diplomatenform 3 St. **85**
- Regattes und Plastrons. 2 St. **85**
- Selbstbind., weiss Panamagew. 6 St. **85**
- Herren- u. Knaben-Mützen, darunter engl. Reise-Mützen in viel. Must., Prinz Heinrich-Mützen m. echt Lederschild, sow. Kieler Matrosen-Mützen f. Knaben u. Mädchen durchweg jedes Stück **85**

Ein grosser Posten Damen-Blusen, besteh. aus weiss Batist mit Stückerlei und Tüll-Einsatz, sowie farbige Blusen, Oberhemdfasson zum Durchknöpfen, durchweg 1a Qualitäten, in modernster Verarbeitung. Regulärer Verkaufswert bis 5.00 Mk., durchweg Stück **1.85**

Ein grosser Posten Damen-Unterröcke, bestehend aus Wasch-Unterröcken, aus gestreift Bengalin, in modern. Farben, mit schön garnierten Volants, sowie Alpaka-Unterröcken, in grossem Farben-Sortiment, Volant mit Tressen garniert, zum Aussuchen Stück **1.85**

Ein grosser Posten Damen-Blusen in weiss, schwarz, ecru oder hellblau Batist oder Zephir, einfarbig und gestreift, in den modernst. Ausführungen mit Stückerlei und Einsätzen reich garniert, ganz hervorragendes Angebot, zum Aussuchen jede Bluse **2.85**

Ein grosser Posten Damen-Unterröcke in 1a gestreift. Bengalin, Alpaka oder Moiré, in vielen modernen Farben und breiten, plissierten, reich garnierten Volants, zum Aussuchen jeder Rock **2.85**

Ein grosser Posten Kosüm-Röcke aus englisch gemusterten Stoffen, mit Falten und Knopf-Garnitur, in allen Weiten vorrätig, ganz besonders billig, jeder Rock **2.85**

Ein grosser Posten Russen-Kittel für Knaben und Mädchen, aus weissem, blauem oder modelarbenem Körper, gestreift Bengalin oder Satin Augusta mit breiten, türkischen Besätzen garniert, eingeteilt in 3 Serien. **85** Serie I Stück **1.85** Serie II Stück **2.85** Serie III Stück **2.85**

Strümpfe.

- Damenstrümpfe engl. lang, in den modernsten Kostümfarben 2 Paar **85**
- Damenstrümpfe engl. lang. 1a Qual. halb durchbroch., in den modernst. Kostümfarben Paar **85**
- Damenstrümpfe geringelt, engl. lang aparte Muster, feinfarbig. 2 Paar **85**
- Damenstrümpfe 1X1 gestr., i. schwarz und leuchtend, engl. lang, 2 Paar **85**
- Herrensocken farb. Jacquard-Muster, modernste Dessins 2 Paar **85**
- Herrensocken geringelt, i. grau, mode und leuchtend 3 Paar **85**

Schuhwaren.

- Damen-Pflichtestiefeln mit kräftiger Ledersohle, Ballenleder u. Absatzleck alle Grössen Paar **85**
- Damen-Saumet-Pantoffeln mit Ledersohle u. Absatzleck alle Grössen **85**
- Damen-Tuch-Hauschuhe mit Bindfadensohle, alle Grössen Paar **85**
- Mädchen-Segeltuch-Halbschuhe mit Gummizug und Ledersohle, alle Grössen, Paar **85**

- 1 Paar Schuhschleifen verstellb. f. Damen od. Herren u. i. grosse Dose Reinigungscreme Marke „Eos“ zusammen **1.85**
- Segeltuch-Halbschuhe f. Damen u. Herren mit Gummizug und Ledersohle, Grösse 36-46 Paar **1.85**
- Herren-Hüte ein gross. Posten bestehend aus steifen Herrenhüten u. weichen schwarzen Haarfilzhüten, zum Aussuchen jeder Hut **1.85**
- Herren-Regenschirme „Soria“ gute Qualität mit Naturgriffen Stück **1.85**
- Herren-Sportshirts in div. Ausführung, alle Gröszen durchweg **1.85**
- Kinder-Händchen u. Spangen aus Stroh und mit. Rosshaar mit eleganter Caiffon- und Band-Garnitur. Regul. Verkaufswert bis 4.50, Stück **1.85**
- Abgepasste Stückerlei, Leibchen u. Batist-Blusen in allen Farben, durchweg St. **1.85**
- Parade-Handtücher, fertig gestickt, weiss Halbleinen Stück **1.85**
- Küchen-Überhandtücher crème „Hand-gestickt“ Stück **1.85**
- Tapestry-Vorlagen, Gr. ca. 50x100 cm in wunderbarer Ausmusterung, St. **1.85**
- Wachstuch - Decken, schöne helle Muster, Grösse 100x150 cm, Stück **1.85**
- Calmo-Schlafdecken, grau mit Kante, Grösse 140x190 cm. Stück **1.85**

- Herren-Stock-Schirme mit Ledertuch-Futteral u. gebogen Naturgriffen, St. **2.85**
- Damen-Schirme „Halbschilde“ m. modern. farbigen Kanten u. schönen Griffen, St. **2.85**
- Sonnen-schirme „Reise-Sette“ in weiss und vielen modernen uni Farben, St. **2.85**

Ganz hervorragendes Angebot!
Bunte Herren-Oberhemden
mit festen Manschetten, in nur neuen Farben u. Mustern, alle Weiten. Zum Aussuchen Stück **2.85**

- Kissenplatten, fertig genäht, crème Halbleinen, „Handgestickt“, Stück **2.85**
- Ein grosser Posten **Kongress-Läufer und Milieux**, handgestickt. Regulärer Verkaufswert bis 7.00 Mk. . . Durchweg Stück **2.85**
- Tisch-Vorlagen, prima Velour mit kleinen Fehlern in diversen Mustern Stück **2.85**
- Madras-Stores, bunt, in eleganten schönen Mustern, ca. 3 Meter lang Stück **2.85**
- Englisch Tüll-Bettdecken über 2 Betten in weiss und crème Stück **2.85**

Tapisserie

- Betten-Vorhänge, vorgezeichnet, Satin „Augusta“ mit Besatz Stück **85**
- Läufer 34/120 cm u. Milieux 67/67 cm gross, vorgezeichnet, aus Javastoff m. Borten-Einfassung, jed. Stück **85**
- Milieux mit Kreuzstich - Zeichnung nach altem Porzellan, weiss, Halbleinen, 75/75 cm gross Stück **85**
- Kissenplatten mit Rückwand, gezeichnet, für Banddurchzug, neue Muster Stück **85**

Taschentücher

- Damen - Seidenbatist - Taschentücher, gute Qual., m. Hohlsaum, in hell und dunkelfarbig 1/2 Dutzend **85**
- Herren - Seidenbatist - Taschentücher mit Hohlsaum und eleganten, modernen Kanten 1/4 Dutzend **85**

Frottiertücher

- Frottier-Handtücher aus gut. Kräuselstoff in weiss und buntfarbig. Grösse 50x110 cm Stück **85**
- Frottier-Handtücher mit 8 cm grossen gestickten Buchstaben, prima Qualität. Stück **85**

Ein grosser Posten **Damenwäsche** bestehend aus: **Damen-Hemden**, Vorderschluss mit Spitzen-Garnitur, **Bekleider** mit Spitzen, Bogen und Stückerlei-Volants, **Nachtjacken** aus Croisé-Barchend mit Trimming-Garnitur, **Anstands-röcke** aus weiss Croisé-Barchend, gebogt, **Stückerlei-Untertailen** mit Banddurchzug, sowie **Untertailen** aus gutem Wäscheuch mit Stückerlei-Trägern und Stückerlei-Garnitur. **Jedes Stück 85**

Ein grosser Posten **Batist-Stückerleien** und Einsätze 3 bis 8 cm breit **Jeder Coupon 85**

Ein grosser Posten **Damenwäsche** bestehend aus **Damen-Hemden** aus feinfädigen Wäscheuch mit reicher Stückerlei-Garnitur, handgestickter Passe, Bogen-Ansatz und a jour Einsätze, **Damen-Bekleider**, Knie-, Lang- u. Reform-Fasson mit breitem Stückerlei-Volant, Einsatz und Banddurchzug, **Nachtjacken** aus feinem Wäscheuch oder Croisé mit Steh- und Umlegekragen, Bogen und Stückerlei-Garnitur, **Elegante Untertailen**, gut sitzende Fassons in verschiedenen Ausführungen mit Spitzen, Spachtel und Stückerlei-Garnituren und breitem Banddurchzug **Jedes Stück 1.85**

Zum Aussuchen

Zum Aussuchen

Kinder-Waschblusen

aus gutem Drell u. Satin, hochgeschlossenes u. Matrosenform, reich garniert für das Alter von 3-12 Jahren **durchweg Stück 1.85**

Knaben-Stoffanzüge

blau Cheviot, hochgeschlossen, reich garniert, für das Alter von 3-10 Jahren **durchweg Stück 1.85**

Einmalige Gelegenheit zu äusserst billigem Einkauf!

Herrenstoffe

ca. 140-150 cm breit, imit. engl. Stoffe und Kanargarne, geeignet für Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen, Damen-Kostüme und Sportröcke zum Aussuchen. . . . per Meter **2.85**
Die Stoffe werden auf Wunsch in unserer Mass-Abteilung zu Extra-Preisen elegant verarbeitet.

Manchester heibchenhosen

sehr haltbare schmal gerippte Qualität für das Alter von 3-10 Jahren **durchweg Paar 1.85**

Knaben-Waschanzüge

hochgeschlossen, Blusen- od. Matrosenform in div. waschechten Qualitäten, für das Alter von 3-10 Jahren **Serie I 85 Serie II 1.85**

Herrenhaus.

6. Sitzung. Freitag, den 16. April.

Am Ministertische: von Bethmann-Hollweg, von Mollke und Walschaff.

Wahlrechtsvorlage.

Sofort nimmt das Wort

Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg:

In Erfüllung des Versprechens der Thronrede wollte die Regierung die indirekte durch die direkte Wahl ersetzen und durch Einführung der Maximierung vorläufig neue Normen für die Zusammenfassung der einzelnen Wahlkreise vorschlagen.

Graf v. Wartenleben:

Als 83jähriger General belege ich tief, daß an den wohlgeordneten Grundrissen des Staates gerüttelt werden soll, ich belege, daß irregeleitete Pressen unter dem Gesange der

Fürst Saxe-Weimarer-Eisenach:

Die Frage ist, ob wir die Beschlüsse des anderen Hauses pure annehmen oder ändern sollen. Zweifelsohne liegt eine Verständigung der beiden Häuser mit der Regierung im Interesse des Staates.

Dritteltung. Ich will keine bestimmten Anträge stellen. Aber die reue Fraktion ist, so weit auch die Meinungen in ihr über die Vorlage auseinandergehen, in der Ablehnung der Vorlage einig.

Graf Webel-Piesdorf:

Die Zustände in Preußen sind eigentlich ein schlagender Beweis dafür, wie vorteilhaft das geltende Wahlrecht ist. (Bravo!) Allerdings hat auch der Reichstag Gutes geleistet, trotz des Reichswahlrechts.

Graf Mirbach:

Die Einbringung der Vorlage war der Dank des Fürsten Bismarck an die Liberalen für ihre Mitarbeit bei der Wahlrechtsreform.

Minister des Innern v. Mollke:

Das hohe Haus hat hier im Gegensatz zu weiten Kreisen der Bevölkerung den Standpunkt vertreten, daß das jetzige Wahlrecht sich durchaus bewährt habe und daß die Vorlage keine Verbesserung bedeute.

Professor Loening:

Als Anhänger der nationalliberalen Partei habe ich schon vor vier Jahren, vielleicht als erster (?) überhaupt, die Reformbedürftigkeit des Wahlrechts hier betont, als Geheimrat Deunow damals in höchsten Tönen das bestehende Wahlrecht pries.

Fürst Lichnowsky:

Der Tadel gegen den Fürsten Bismarck, daß er diese Frage unberührt hat, ist unberechtigt. Es heißt den Zeitgeist völlig verkennen, wenn man meint, diese Reform hätte sich erledigen lassen.

nisse machen, als der beatus possidens? Die geheime Wahl ist so ein Zugeständnis, und kein kleines an das demokratische Gefühl.

Professor Fillebrand-Vieland:

Ein großer Teil meiner Freunde hält es nicht für nötig, einem Gesetz zuzustimmen, mit dem ein so großer Teil des anderen Hauses nicht einverstanden ist.

Oberlandesgerichtspräsident a. D. Hamm:

Jede Partei wird das Wahlrecht wünschen, das ihr die meisten Siege verschafft. Für das Reichstagswahlrecht sind nur Zentrum und Sozialdemokratie die bürgerliche

Oberbürgermeister Kirchner:

Eine Strömung in diesem Hause will eine Änderung des bestehenden Wahlgesetzes nur mit kleinen Mitteln. Ein erheblicher Teil aber will sich mit der sogenannten Mischung des

Damit schließt die Besprechung.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 20 Mitgliedern in die gewählt werden Graf von Lehr-Debrunhoff, v. Sydow,

Zur Ministerliste: v. Breitenbach.

Präsident v. Kröcher teilt das Wort zur Geschäftsordnung dem

Abg. Windler (kons.): Im Auftrage meiner Freunde binne ich auf die Vorgänge zurück, die sich am Schluß der gestrigen Sitzung abspielten. Wir können es nicht hingehen lassen, wenn Mitglieder des Hauses dem Minister des Königs und dem Präsidenten ernst entgegenzutreten, wie es gestern einige sozialdemokratische Abgeordnete taten. Noch weniger, wenn der Eid der Treue, den wir alle dem Könige geleistet, so wie es geschehen, zum Gegenstand des Spottes gemacht wird. Zunächst bitten wir den Präsidenten, daß derartige Zwischenrufe in Zukunft zu Protokoll kommen. Des Weiteren geben wir uns der Hoffnung hin, daß es gelingen möge, die Geschäftsordnung derart zu ändern, daß solche beschämenden Zwischenfälle ein Ende finden. Anhaltender Beifall rechts und in der Mitte.

Präsident v. Kröcher: Ich habe die Aufnahme der Zwischenrufe in das Protokoll nach den gestrigen Erfahrungen bereits angetrieben.

Abg. Graf Moltke (freikons.): Den Anregungen der konservativen Partei werden sich meine Freunde, wie ich nach deren bisheriger Haltung sicher erwarten darf, in vollem Umfang anschließen.

Abg. Westheim (Zentr.): Den Anregungen der konservativen Partei werden sich meine Freunde, wie ich nach deren bisheriger Haltung sicher erwarten darf, in vollem Umfang anschließen. (Rechts: recht.) Schon ehe ich von der Stellungnahme der konservativen Partei etwas wußte, bin ich mit mir selbst als Abgeordneter zu Rate gegangen, und habe einen persönlichen Entschluß gefaßt, der durch nichts beeinflusst werden wird. Nach den bestehenden verlässlichen und widerwärtigen Gerüchten, die gestern von Mitgliedern der Sozialdemokratie herbeigeführt wurden, schreibt mir mein Gewissen und mein Gewissen vor, daß ich, wenn das hohe Haus bis zum Abschluß der Wahlrechtsverhandlungen keine Geschäftsordnungsbestimmungen trifft, solche unwürdigen Ausschreitungen zu verhindern — daß ich dann mein Mandat in die Hände meiner Wähler zurücklege. (Rechts: recht, und in der Mitte. Zuruf b. d. Soz.: Das wird niemand bebauern.)

Abg. Westheim (Zentr.): erklärt namens seiner Fraktion, daß sie die gestrigen Ereignisse auf das schärfste verurteile und daß das Parlament bereit ist, in Verhandlungen einzutreten, welche die Möglichkeit geben, solche großen Verletzungen der parlamentarischen Sitze und Ordnung wirksam zurückzuführen. (Rechts: recht.) Die parlamentarischen Rechte einer Minderheit, so wichtig sie sind, dürfen dadurch nicht beeinträchtigt werden. (Rechts: Beifall rechts und in der Mitte)

Abg. Saarmann (natl.): Die gestrigen Vorgänge indignieren meine Freunde aufs höchste. Diese Indignation ist dadurch nicht geringer geworden, daß der Abg. Hoffmann, den wir wieder unter uns zu sehen das Vergnügen haben (Rechts: recht. Zuruf rechts: leiser), auf den Bänken Platz genommen hatte, die für uns reserviert sind. Diese Ausnutzung des Gastrechtes war in keiner Weise erzwungen. (Rechts: recht.) Meine Freunde beauftragen mich, zu erklären, daß wir trotzdem aus hiesigen wollen, im Jura zu handeln. (Sehr richtig.) Aber etwas muß geschehen, darüber sind wir mit Ihnen allen einig. Wir wollen den Bericht der Geschäftsordnungs-Kommission abwarten und behalten uns weiteres vor. (Beifall)

Abg. Ströbel (Soz.): Ich muß zunächst meinem Ersuchen darüber Ausdruck geben, daß die Erklärungen von Fraktionen abgegeben werden in einer Sache, die dem größten Teil der Anwesenden völlig unbekannt sein muß, und über die die Betroffenen nicht im geringsten informiert sind. (Lachen rechts.) Auch die Wiederholung der Rede ist mit wenigen Ausnahmen vollständig unrichtig. (Lachen rechts. Zuruf: Vorwärts!) Der Würde des Hauses, die Sie zu wahren vorgehen, entspricht es nicht, wenn man ohne genügende Unterlage urteilt. (Sehr gut! bei den Soz. Lachen rechts.) Die Behauptung, der Minister sei von der sozialdemokratischen Partei verhöhnt worden, ist absolut unwahr. (Sehr richtig! bei den Soz.) Der Minister hatte, wie das die drei schlechten Witzblätter in, eine sogenannte Blätterliste aus den Ausführungen meines Fremdes gegeben.

Präsident v. Kröcher: Der Ausdruck geht zu weit. Sie dürfen dem Minister nicht vorwerfen, in der Art schlechter Witzblätter gesprochen zu haben.

Abg. Ströbel (fortf.): Der Minister hatte, anstatt den Inhalt der Ausführungen Leinerts zu widerlegen, eine Anzahl von Ausdrücken aus dem Zusammenhang herausgehoben und gesagt, der Leinert hätte Phrasen gemacht. Dieser Ausdruck "Phrasen" sei also zum ersten Male aus dem Munde des Herrn Eisenachmann im Jahre 1893. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir haben uns darüber allerdings nicht angegraut. Wir sind nicht so empfindlich. (Sehr richtig! n. Partei. rechts.) Wir haben es ja auch bereits hier erlebt, daß einem von uns das Wort "Vergel" zugerufen wurde. Gerade weil Sie solche Zwischenrufe nicht vermeiden wollten, wurde ja die Anordnung getroffen, daß die Zwischenrufe nicht mehr in das Stenogramm kommen. Wir hätten uns nur gegen den derartigen konstanten Kulturfortschritt der Menschheit zu überheben. Es kann uns auch recht sein, wenn es jetzt wieder anders Gebrauch werden soll. Auch die heutige Entschuldigungs hätte sich nicht abspielen können, wenn wir einen genauen stenographischen Bericht der gestrigen Vorgänge bezägen.

Der Herr Minister hat aber nicht nur das Wort Phrasen gegen uns gebraucht, sondern anstatt auf die von Leinert aus-geführten rechtlichen Rechtsfragen einzugehen, erklärte er einfach: Wir gewähren den Arbeitern nicht das volle Wahlrecht aus Gründen, die mit der Rechtsfrage gar nichts zu tun haben. Da erlaubte ich mir mit Recht zu sagen: Das sind auch Phrasen. Ich habe also dem Herrn Minister nur zurückgegeben, was er vorher Herr Leinert zu teil werden ließ. (Rechts: Zustimmung bei den Soz.) Der Herr Präsident aber, der doch die Über der Abgeordneten zu wahren hat, hat diesen Vorwurf der Phrasen das erste Mal ganz durchgehen lassen. Er hat dann auch nicht das Recht den gleichen Ausdruck, dessen der Minister sich bedient hat, einem Abgeordneten zu verwehren. (Sehr richtig! b. d. Soz.)

Präsident v. Kröcher: Darüber, was der Präsident für Recht hält, hat nur der Präsident abzuurteilen.

Abg. Ströbel (fortf.): Ich muß unbedingt das Recht haben, hier darzutragen, aus welcher Veranlassung ich meine Worte gebraucht habe. Ich wurde zur Ordnung gerufen, weil ich gesagt hatte, was der Minister getan hatte. Man kann mir nicht verdenken, daß ich das nicht der Ordnung entsprechend sand.

Präsident v. Kröcher: Sie dürfen dem Präsidenten nicht vorwerfen, daß er etwas getan hat, was nicht der Ordnung entspricht, ich rufe Sie zur Ordnung. (Bravo! rechts.)

Abg. Ströbel (fortf.): Wenn mir nun möglich gemacht wird, zu schildern, aus welchen Motiven ich gehandelt, so können Sie mir jede Rücksicht der Verständigung und Klarstellung ab-sprechen! (Bei den Soz.)

Präsident v. Kröcher: Es wird Ihnen gar nichts abgesprochen! (Rechts: recht.) Ich verlange nur, daß Sie die Ent-

lege in einer der Ordnung des Hauses entsprechenden Weise darlegen. (Bravo! rechts.)

Abg. Ströbel (fortf.): Es soll mir also nicht gestattet sein darzutragen, was ich dabei empfunden habe. Doch ich fahre fort. Ich sagte darauf vor mich hin: "Na, der Herr Präsident weiß mit der Ordnung ja auch nicht so Bescheid." Ich habe diese Worte nicht in provozierender Weise gesagt. Der Abg. Schulse teilte meine Worte dem Präsidenten mit, worauf er eingriff. Dann ging der Präsident dazu über, zu erklären, daß wir uns so benehmen sollten, wie es

unter Königstreuen Männern

Sitte sei. Ich habe wiederum das Empfinden, daß das mit der Sache gar nichts zu tun habe. Auch ohne ein Königstreuer Mann zu sein, kann man den parlamentarischen Anstand wahren. Und ich glaube, daß wir ihn bisher gewahrt haben. (Gelächter rechts.) Wenn man mal ein Wort gebraucht, das man hinterher lieber nicht gebraucht hätte, so ist das lanac nicht so schlimm, als wenn man sich Pandungen zu Schulden kommen läßt, durch die die Minderheit verarmt wird. (Sehr wahr! b. d. Soz.)

Im Stenogramm werden Sie finden, daß die Worte des Präsidenten "Sie sind ja auch Königstreue Männer" schon früher einmal als guter Witz betrachtet wurden und auf allen Seiten Beifall hervorgehoben haben. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir selbst haben damals mitgelacht. Wir wären ja armelige Phrasen, wenn wir uns nicht über einen guten Witz des Gegners freuen könnten. Deshalb rief ich gestern

„Den Witz haben Sie schon einmal gemacht“.

Wenn auf diesen banalen Vorwurf nun eine solche Entschuldigungsrede ausgeführt wird, so habe ich das Gefühl, daß die ganze Sache bestellte Arbeit war. Das alles ist nichts anderes, als ein schönes Mäntelchen, welches man der rigorosen Verwaltung der Minderheit überhängt. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wir werden aber dafür sorgen, daß

diese Komödie durchsichtbar

wird. (Sehr gut! b. d. Soz. Zuruf rechts: Komödie!)

Abg. Borgmann (Soz.): Daß man aus den Vorgängen ein solches Bestreben macht, kann nur so erklärt werden, daß man ein ganz bestimmtes Ziel im Auge hat. Die am Mittwoch gehaltenen Beschlüsse der Geschäftsordnungs-Kommission sollen eine feste Basis bekommen. Was die Vereinigung des Treue-eides in diese Sache anbelangt, so appelliere ich an Ihr Gewissensgefühl, ob dies der Bedeutung der Sache angemessen ist. Günstig fallen Meinungen von Ihrer Seite, von denen der Redner selbst nachher wünscht, daß sie nicht gefallen wären. Verschiedene Herren haben Meinungen, die für uns schwer beleidigend gemeint sind, nachher aus dem Stenogramm gestrichen. (Zuruf! hört! b. d. Soz.) Nicht aus Feigheit, sondern aus einem gewissen Anstandsgefühl. Ich warne Sie dringend, nicht bei jeder Gelegenheit

Ausbelungsversuche gegen die Minderheit

vorzunehmen. Das führt zu keinem Ziel, es verschärft nur die Situation und dient weder dem Interesse des Parlaments, noch dem Ihrigen. (Bravo! b. d. Soz.)

Abg. Dr. Jung (Hpt.): Wir lassen es dahingestellt, ob der Anlaß, eine sofortige Aenderung der Geschäftsordnung hervor-rufen kann. Selbstverständlich ist es, daß die Rechte der Minderheit bei einer derartigen Aenderung gewahrt werden müssen. Mit der Aufnahme der Zwischenrufe in das Protokoll sind wir einverstanden. Die gestrigen Vorgänge mißbilligen wir und wollen einen derartigen Ton

einreißen von welcher Seite,

nicht in die Debatte getragen wissen. Auf diese Art wird gemeinliche Arbeit aufs äußerste erschwert. (Beifall links.)

Abg. Dr. Borjch (Z): bestreitet, daß die bisherige Nicht-aufnahme der Zwischenrufe davon ausging, daß einzelnen Parteien die Zwischenrufe ihrer Mitglieder unangenehm waren. — Den erwähnten Zwischenruf "Vergel" hat der damalige Präsident — ich glaube, ich war es selbst — damals überhört. Ich hätte ihn sonst gerügt. (Beifall i. Z.)

Abg. Hoffmann (Soz.): Wie es in den Wald hineinschallt, so schallt es heraus. Im übrigen hätte ich nicht das Wort genommen, wenn nicht der Abg. Saarmann so liebenswürdig ge-wesen wäre, mich dem Hause vorzutragen. Ich habe mich über seine freundlichen Worte sehr gefreut, und hoffe, daß die von ihm ausgesprochenen Freundschaften recht lange dauern wird. An den gestrigen Zwischenrufen aber bin ich dieses Mal zufällig unschuldig. (Hört! h) Teil mein Freund Ströbel mit das Wort aus dem Munde genommen hat. Ich bin mit ihm in der Sache ganz einverstanden. Und nun noch eins: Als die Erregung, die ich mit Rücksicht auf die geplante Verschärfung der Geschäftsordnung ja erklären kann, hier künstlich in Szene gesetzt wurde, schrien die Herren, und nicht einer, sondern mehrere: "Raas mit den Kerlen!" Da sagte ich allerdings: "Kommen Sie nur her!" — Sie werden doch nicht glauben, daß wir uns vor Ihnen fürchten. Wir werden hier so lange die Rechte des Volkes vertreten,

ohne Ihr Gesetz und Ihre Gewalt Herrschaft zu berücksichtigen.

als wir es für erforderlich halten. (Bravo! b. d. Soz.)

Abg. Graf (Zentr.): Namens meiner Fraktion habe ich gegenüber dem Abg. Ströbel zu erklären, daß wir vollständig informiert sind. Ich selbst habe meine Freunde über die Vor-gänge informiert.

Abg. Ströbel (Soz.): Wenn Herr Graf seine Freunde informiert hat, so hat seine Darstellung hoffentlich mit der meinigen übereinstimmend, die vollständig korrekt ist. Er hat ja auch meine Darstellung nicht bestritten. Aus diesem Grunde aber beziehe ich nochmals auf die Beschlüsse des Zentrums. (Beifall bei den Soz. Lho im Zentr.)

Abg. Graf (Zentr.): Die Darstellung des Herrn Ströbel trifft mich vollständig zu. Sind die Mitarbeiter des Vorwärts haben Verantwortung, derartige Szenen anders darzustellen, als sie wirklich vorkommen. Diese Szenen zu darzustellen, wie sie wirklich waren, habe ich nicht nötig. (Lachen b. d. Soz.)

Abg. Müller-Hulda (Zentr.): Ich möchte der geschickten Darstellung Ströbels entgegenzutreten, als ob man den Hinweis des Präsidenten auf

die Königstreue als Witz

hätte auffassen können. Der Präsident gab den Hinweis solcher Energie und Entschlossenheit, daß diese Auffassung unentbar ist.

Abg. Fritzsche (Hpt.) erklärt, daß der früher gefallene Ausdruck "Sarcasme und Begeisterung", der von ihm herrührte, ich nicht auf Mitglieder des Hauses bezog. Er habe damals die Phrasen des "Vorwärts" im Anschluß an dessen Artikel "Schwanzkreuze" charakterisieren wollen. (Rechts: Beif. b. d. Hpt.)

Abg. Ströbel (Soz.): Der Abg. Graf hat in seinem Punkt meine Darstellung als nicht vollkommen korrekt zu bezeichnen gewagt. Wenn man mit dem Abg. Müller-Hulda die Aeußerung des Präsidenten nicht als einen Witz auffassen will, so ist das dann noch viel schlimmer. Denn

wenn der Präsident es ernst gemeint

hat, so hat er damit behauptet, sie sind Königstreue Männer geben vor, Sozialdemokraten zu sein. Damit hätte mir Präsident den Vorwurf der Heuchelei gemacht. Niemand das Recht, einem Sozialdemokraten zu sagen, er sei ein Königstreuer Mann, weil er hier den Eid geleistet hat. Verfassung-rechtlich ist es zulässig, daß Parteien existieren, welche als ihrer Ziele die republikanische Verfassung erstreben. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Hätte ich die Aeußerung so aufgefaßt, so wäre ihr viel schärfer entgegenzutreten. (Bravo b. d. Soz.)

Abg. Graf Moltke (kons.): Natürlich darf nicht angenommen werden, daß wir den Ausführungen des sozialdemokratischen Redners zustimmen. Wenn wir seinen Darstellung nicht entgegenzutreten, so deshalb, weil jeder einzelne sich ge-vorstellen kann, wie die Dinge sich hier abgespielt haben.

Abg. Graf (Z): Ich habe, wie gesagt, keinen An-lauf die Vorgänge einzuziehen, denn ich will die batte nicht in die Länge ziehen, die Sozialdemokraten wüßten doch immer auf die Darstellung des "Vorwärts" verwei-(Zuruf b. d. Soz.: Beweisen Sie doch, und reden Sie nie drum herum!) Ich habe keine Veranlassung, mich mit Ih-ausseinan vor zusehen. (Lachen b. d. Soz.)

Präsident v. Kröcher: Hiermit ist die Geschäftsordnungsdebatte geschlossen. Ich schlage vor, die stenographischen Berichte gestrigen und heutigen Sitzung der Geschäftsordnungs-Kommission zu überweisen. Ich sehe, das Haus ist damit einverstanden.

Abg. v. Arnim (kons.) zur Geschäftsordnung: Mit Rücksicht darauf, daß die Geschäftsordnungs-Kommission am Tage vor der gestrigen Vorgängen eine erhebliche Verschärfung der Geschäfts-ordnung beschlossen hat, eine Verschärfung, die durch die gestrigen Vorgänge ...

Präsident v. Kröcher: Die Debatte über die gestrigen Vor-gänge ist geschlossen.

Abg. v. Arnim (fortf.): ... bitte ich den Herrn Präsidenten den Antrag der Kommission, sobald wie möglich auf die Tages-ordnung des Plenums zu setzen. (Zust. rechts.)

Präsident v. Kröcher: Wenn ich den Bericht der Geschäfts-ordnungs-Kommission erhalten habe, werde ich so verfahren, wie die Geschäfts-ordnungs-Kommission es gebietet. (Hört.)

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Die zweite Lesung des

Eisenbahnetats

wird fortgesetzt.

Abg. Hoff (Hpt.) betont die Notwendigkeit einer generellen Lohnerhöhung für die Eisenbahnarbeiter und den gesundheitlichen und sittlichen Wert der Verurlaubungen.

Abg. Behr-Dorrmund (Z): Der Abg. Leinert hat eine 20%ige Lohnerhöhung und die Gleichstellung der Arbeiter in Osten und Westen Deutschlands gefordert. Aber die sozialdemokratischen Gewerkschaften fordern bei Tarifverträgen im Mittel auch nicht dieselben Löhne wie in Berlin. (Abg. Leinert, (soz. ruft: Aelter Arbeiter!)

Minister v. Breitenbach teilt mit, daß der Monat März die Eisenbahnerverwaltung eine Mehreinnahme von 14 1/2 Millionen gebracht hat. (Bravo.)

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Nach unwesentlicher Spezialdebatte vertaet das Haus die Weiterberatung auf abends 7 1/2 Uhr. Schluß 7 3/4 Uhr.

Künstliche Zähne und Plomben

fest wie angegossen, unter Garantie liefert auf geringe Abzahlung Franz Kuhlmeier, Schußbrücke 70 Sprechstunden 8—7 Uhr. — Tel. 3419.

Die Mutter



gibt dem Kinde das Beste, — Kathrein's Malzkaffee.

Sie sparen am rechten Ort,

wenn Sie stets nur das beste kaufen. Dazu gehört vor allem auch die altbewährte MAGGI-Würze, die seit 20 Jahren das Vertrauen aller Hausfrauen und Fachleute genießt, weil sie hält, was sie verspricht.

Das allein echte MAGGI ist MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern.



Anzüge nach Mass

18 Mk.
Fertige Anzüge von 12.50 Mk. an.
B. Richter,
Scheitniger-Strasse 16.
Hauptgeschäft:
Schmiedebrücke 55.

Rohtabak-Handlung

Witke, Museumplatz 4.

Und wenn Alles auf den Kopf sich stellt

Reibe einzig in billigen Preisen. Kleinstes Anzeigengeld u. geringste Beträge zahlreich.

MÖBEL
GARDINEN
BETTEN
KLEIDERKASTEN

Tisch-Bett- u. Steppdecken
Teppiche, Gardinen, Parkett
und Lüftungstoffe
Sprechapparate

Pinkus Hübner
Ring 2.



Benno Schenk Nachfgr.

Beachten Sie bitte unsere Preise bei nur anerkannt guten Qualitäten und sorgfältigster Abarbeitung von fertiger Leib- u. Bettwäsche.

Neumarkt 9.

Auf sämtliche reguläre Ware

10

0/0 **Rabatt!**

Damen-Hemden Stück nur 0,85 bis 4,50
Damen-Beinkleider Paar nur 0,90 bis 3,00
Damen-Nachjacken Stück nur 0,90 bis 3,50
Damen-Schürzen Stück nur 0,25 bis 4,00
Herren-Hemden Stück nur 1,35 bis 4,00
Herren-Oberhemden Stück nur 2,45 bis 7,50
Herren-Nachthemd. Stück nur 3,45 bis 7,00
Herren-Kragen, Krawatten, Manschetten.

Hemden-Creas, Mtr. nur 0,45 bis 0,90
Bettuch-Creas, Mtr. nur 0,75 bis 2,40
Hemdentuch, Mtr. nur 0,25 bis 0,60
Renforcé Linon, Mtr. nur 0,35 bis 0,80
Züchen, Mtr. nur 0,30 bis 0,75
Handtücher, Stück nur 0,18 bis 1,50
Tischtücher, Stück nur 1,00 bis 6,75
Servietten, Stück nur 0,50 bis 1,75
Kaffeedecken, Stück nur 1,20 bis 7,00

Auf grosse Posten Reste

in Leinen, Hemdentüchern, Züchen, Inletts, Baumwollwaren, Schürzenstoffen, Kleiderstoffen, Gardinen etc.

20

0/0 **Rabatt!**

Gardinen, creme, weiss, per Meter nur 0,35 bis 1,20
Gardinen, 1 Fenster = 2 Flügel nur 1,90 bis 16,00
Stores, vorzügliche Qualität nur 2,25 bis 12,90
Teppiche, anerkannt gute Qualit. nur 6,00 bis 70,00
Schlafdecken, grösst. Musterausw. nur 1,90 bis 10,00
Steppdecken, sauber gearbeitet nur 5,50 bis 20,00
Bettdecken, hervorrang. Dessins nur 2,25 bis 12,00
Bettvorleger, sehr dauerhaft nur 0,85 bis 6,00

Für Restaurateurs
Garten-schdecken
schöne Dessins.
Grosse Posten sofort lieferbar.

Grosse Posten **Züchenreste** nach Gewicht.

1 grosser Posten fertige **Bett-bezüge** sauber genäht mit 2 Kissen Stück 3,20 Mk.

1979

Grosse Auswahl in Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Waschstoffen etc.

Der Rabatt wird an der Kasse bar in Abzug gebracht.

Die schönsten bunten Westenkleide,

Mauscheiter- und Stoffreste für Herren- und Knaben-Anzüge, Damen-Kostümstoffe und sämtliche Futterstoffen kaufen Sie am allerbilligsten im

Hefte-Haus Louise Hoffmann,
Goldene Neugasse 27b.

Vielliebchen 10 Stück 20 Pfg.

Laferme

Reform- 1808

Cigaretten Nr. „Eins“

10 Stück: 10 Pfg.,

kauft jeder,

der gut und billig rauchen will.

Wer aber 20 Pfg. für 10 Stück anlegt, der wähle die vorzüglichen und vielbegehrten

Vielliebchen-Cigaretten.

In allen Cigarren-Handlungen käuflich.

Vielliebchen 10 Stück 20 Pfg.

Schlesiens grösstes Spezialhaus.



Kinderwagen in nur modernsten Ausführungen 13, 15, 20, 25, 30, 40—20 M.

Sport- u. Sportliegewagen.

Metall-Bettstellen, Stück 4,35, 5,50, 8, 10, 12, 15 M., mit Patent-Reform-Matratzen, Stück 17, 19, 24, 28, 30, 35, 40, 45, 50 M. usw.

Kinder-Bettstellen, das Stück 6,90, 8, 12, 15, 20, 25, 30 M. usw.

Polster-Bettstellen (Chaiselongue), das Stück 6,25, 7,50, 8,50, 10, 12, 15, 20, 35 M.

Matratzen und Kellkissen in nur besten Füllungen und dauerhaften Ueberzügen von 4,50 M. an.

Bettfedern d. Pfund 0,60, 1,00, 1,20, 1,40, 1,90, 2,40, 2,90, 3,40, 3,90, 4,50 M.

Dunen, das Pfund 2,50, 3, 4, 5, 6, 7,50 M. Fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, das Gebett 8, 12, 15, 19, 24, 29, 34, 39, 50, 60, 75 M. usw. Bezüge, Inletts, Bettdecken, Steppdecken usw. in bewährten Qualitäten und grosser Auswahl empfiehlt und versendet

E. Becker, Breslau I, Kupferschmiedestrasse 4,
pt., I. u. II. Et. (am Neumarkt).
Preislisten gratis. — Telefon 4757. 1496

C. Simon, Breslau, Scheitnigerstrasse 11
empfiehlt seine preiswerte Arbeit-Garderobe 1725

nur eigener sauberer Anfertigung

Plane Blusen	von 1,10 Mk. an
Monteur-Blusen	1,30
Waschbeche bl. Monteur-Blusen	1,50
blaue Monteur-Hosen	1,70
Maurer-Drill-Blusen	1,50
Arbeiter-Hemden	1,10
Leder-Hosen	2,50
Ritcheaner-Mäntel	2,50
Herren-Socken	0,20
Trikot-Hemden	1,30
Hosen	1,25

Herren- u. Burschen-Schürzen, Strumpf-Waren, Posamenten.
Fördern Sie bitte Rabatt-Karten!

Denken Sie nur **Frau Nachbar**
Hillmann-Malzkafee
ist trotz der Billigkeit doch der Beste!

Hillmann & Kirchner, Breslau I.

Ed. 1567. Schnell — billig — gut Tel. 1567.
reinholt Portieren, Gardinen, Teppiche, Vorhänge, sowie Damen- und Herrengarderobe. Freie Abholung und Pflanzlieferung. Annahme von Färberei u. chemische Reinigung.
S. Stock Nachf., Schuhbrücke 55. 1654

OZONIT

Prof. Giessler's Patent
Modernstes Waschmittel
gibt durch halbstündiges Kochen
blendend weisse Wäsche
Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen
Ein Versuch überzeugt

Prof. Giessler's Schutzmarke



Ozonit

B. Suchantke, Ohlanerstrasse 13
Schleifend grösstes Kinderwagen-Verkaufshaus.
Grösste Auswahl! — Sehr billige Preise!

Kinderwagen

Sportliegewagen
Sportwagen, Reifensorte, Lieferwagen
Metall-Bettstellen für Kinder u. Erwachsene.
Jahrl. Beschäftigung umsonst und portofrei.
Verkauf franko. 1856

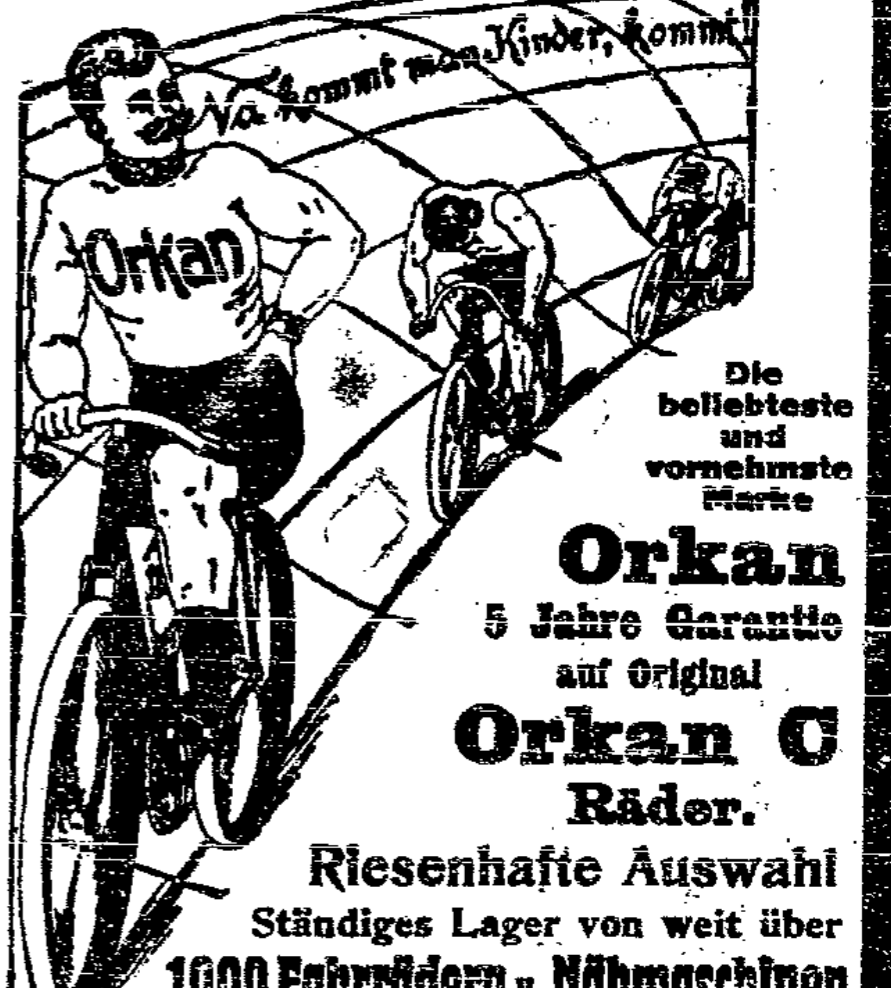
Gratis! In jedem Kinderwagen 1 Paar u. verschickte Spielzeug.



Orkan
Die beliebteste und vornehmste Marke

Orkan

5 Jahre Garantie auf Original
Orkan C Räder.
Riesenhafte Auswahl
Ständiges Lager von weit über
1000 Fahrrädern u. Nähmaschinen



Spezial-Fahrräder
mit Doppel-Glockenlager
1 Jahr Garantie
Liefere ich zu jedem Konkurrenzpreise.

Billigste Bezugsquelle
für Fahrrad-Bestand- und Zubehörteile
wie 1804
Pedale, Ketten, Lampen, Glocken, Pneumatiks, Achsen, Conen, Glockenkurbeln zu fast jeder existierenden Marke passend am Lager.
Wiederverkäufer an Plätzen, wo noch nicht vertreten, **gesucht.**
Orkan-Fahrräder, Fahrradteillabrik
Bernhard Wedler, Breslau, Klosterstr. 15.
Grösste und bestelagerreichste
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Bitte Schaufenster zu beachten. 50

Empfehle mein aus reichhaltigste assortierte Lager in

Hand- u. Rädergeräten

Leitern, Holzschiffen u. Wannen, sowie
Leiter-, Sport- und Kastenwagen zu bekannt billigsten Preisen. 1559

R. Kornmann,
Friedrich-Wilhelmstrasse 50,
Filiale: Gräblichenerstrasse 38.

Bitte Schaufenster zu beachten. 50

Bitte Schaufenster zu beachten. 50

Berufs-Wäsche

Bekannte Güte Niedrigste Preise 1929



Koch- u. Konditor-Jacken

aus bestem weissem Lederkörper von Mk. 3.50 ab.

Kochmützen M. 0.40, Kochschürzen M. 0.80 u. 1.10

Fleischer-Jacketts aus gestreiftem Satin-Regatta von Mk. 3.50 ab

Fleischerschürzen weiss v. M. 1.10 ab, blau v. M. 1.20 ab

Friseur-Jacketts

weiss Lederkörper von Mk. 2.75 ab

Diener-Anzüge

biau-weiss Regatta, Jacke M. 3.75 Hose M. 3.25

Haarschneidemäntel

Fräpar. Schirting Mk. 2.40

Diener-Schürzen

biau, von Mk. 1.10 ab.

Monteur-Anzüge

bestes indigoblan Halbleinen

Jacke M. 2.25 und 2.60 | Hose M. 2.35

Schutzkittel

für Maler, Stukkateure, Bildhauer, aus schwerem unbleichten Nessel, wie RUBIN, Preise für alle Grössen gleich Mk. 2.50

Malermützen das Stück Mk. 0.30.

Oxford-Männerhemden

buntgestreift, kräftige, dauerhafte Qualität Mk. 1.95

Leinenhaus Bielschowsky

Nikolaistrasse 75/76 □ BRESLAU □ Ecke Herrenstrasse.

W. Kupper, Spezial-Putz-Geschäft

33, Gräbschenerstrasse 33. 1787

Damen-Hüte, neueste grosse Formen, schick garniert	von Mark	4.50	an
Englische, garnierte		1.25	"
Fantasio-Hüte für Frauen		3.50	"
mit echten Straussenfedern		5.50	"
Kinderhüte garniert		1.20	"
" ungarisiert		0.80	"

Neueste Formen u. grosse Auswahl. Bitte meine 2 grossen Schaufenster zu beachten.

Nach
wie vor

nur erstklassige **Marken**

Brennabor
Wanderer

Homannia 1588

und **Stahlrad**



Wilh. Homann, Tugendstrasse 53
2. Haus v. d. Taschenstr.
Telephon 3037.

Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb.

Reste - Partiewaren

Herrenstoffe, Damenstoffe, Samet, Seide, Fütterstoffe, Gardinen etc.

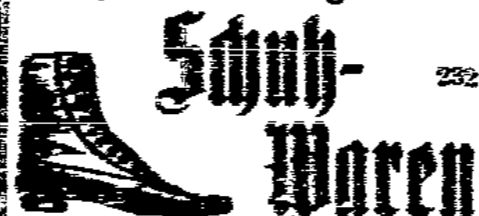
Reste-Handlung

Breitestrasse 43, Ecke Hauptstrasse.

J. Kaluza

Schuhmachermeister, Strichstr. 17

empfeht ein großes Lager von



Herren, Damen u. Kinder, Konfirmations-Stiefel.

Preise sehr aber äusserst billig.

Güte genau auf Firmen achten.



Kautschuk- u. Metallstempel

Frühjahrs-Garderobe

für Herren und Knaben

in eleganter Passform u. mustergiltiger Ausführung.

Garderobe für Herren:

Paletots elegante Stoffneheiten, 45.-, 35.-, 31.-, 28.-, 17⁵⁰
in aparter Ausführung 25.-, 22.-, 19.-

Ulster in hochmoderner, schicker Ausführung und in den neuesten Stoffarten und Farben 50.-, 39.-, 35.-, 22⁰⁰
mit und ohne Samtkragen 31.-, 28.50, 25.50

Jackett-Anzüge hochschik ausgeführt, modernste Stoffe 60.-, 55.-, 50.-, 45.-, 16⁵⁰
40.-, 35.-, 30.-, 20.-

Rock-Anzüge schwarz, zweireihig, eleganter, vornehmer Schnitt, in erstklassig. Ausführung 65.-, 55.-, 48.-, 33⁵⁰
45.-, 40.-, 35.-

Westen weiss oder bunt, elegante, moderne Master, schik ausgeführt 11.-, 10.-, 8.-, 3⁵⁰
6.50, 5.-, 4.-

Beinkleider in dauerhaften, modernen Stoffen, schöne Dessins 15.-, 12.-, 10.-, 3⁷⁵
8.50, 6.50, 5.50

Gummi-Mäntel in elegantester Passform, verschiedenfarbig von 21⁰⁰ an

Pelerinen diverse Fassons, in Loden und Cheviots, auch wasserd. imprög. 27.-, 24.-, 21.-, 9⁰⁰
18.-, 14.-, 10.-

Jagd-, Reit- und Sport-Garderobe, Tennis-Anzüge, Touristen-Garderobe.

Automobil-Garderobe

Mäntel, praktische Fassons, Leder-Westen, Joppen u. Mäntel, Chauffeur-Anzüge, -Mäntel, -Joppen, -Beinkleider, -Gamaschen, -Mützen, -Handschuhe pp., reiche Auswahl.

Garderobe für junge Herren: Anzüge, Paletots, Pelerinen

alles in reichhaltigster Auswahl, geschmackvoller Ausführung und nur erprobt guten Stoffen, ausserordentlich billig.

Knaben-Garderobe: Anzüge, Pyjacks und Paletots

für jedes Alter, in hochaparten geschmackvollen Fassons und grossartigster Auswahl. Diese Abteilung bietet hervorragend schöne Neuheiten in entzückenden Fassons.

Preise bekannt unerreicht billig.

Mass-Garderobe

in exaktester, feinsten Ausführung, unter absoluter Garantie tadellosen hochschicken Sitzes, wofür ein reichhaltig, assortiertes Stofflager apartester Neuheiten zur Verfügung steht.

Der grosse Hauptkatalog, soeben erst erschienen, wird Reflektanten gratis und franko zugestellt.

S. Guttentag

Etablissement elegant. Garderobe für Herren und Knaben

Altbückerstr. 5, I., II. u. III. Etg. Ecke Ohlauerstrasse.

Möbel
Spiegel, Polsterwaren
Anzüge, Kinderwagen
Betten, Uhren, Wäsche
auf 1517

Teilzahlung
nicht nach Vorschrift, sondern nach den Verhältnissen des Käufers

H. Bretter
Hornmarkt 12, I.

Filiale: **Gleiwitz**
Kruppenstr. 15

Filiale: **Oppeln**
Hauptstr. 43

Lieferung nach Wunsch

Arztbesuch sehr gering

Sendung Anwalt

Sendung Arzt